

Landestransplantationszentrum Sachsen-Anhalt



Sachstandsbericht 2025

Organspende, Warteliste und Transplantation



*Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsklinikum Halle (Saale)*



*Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Universitätsklinikum Magdeburg*

Eine gemeinsame Aufgabe



MEDIZINISCHE FAKULTÄT
UNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG A. Ö. R.



*Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,*

Organtransplantation ist in Sachsen-Anhalt eine gemeinschaftliche und überörtliche Aufgabe. Die Nierentransplantation erfolgt am Universitätsklinikum Halle, während die Lebertransplantation am Universitätsklinikum Magdeburg erfolgt. An beiden Standorten sind zahlreiche Einrichtungen und Kooperationspartner eingebunden.

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über Organtransplantation und Organspende im Jahre 2025 in Sachsen-Anhalt. Folgende Transplantationszentren und deren Partner haben mitgewirkt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie des Universitätsklinikums Halle (Saale)

Universitätsklinik für Innere Medizin II Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie, Diabetologie des Universitätsklinikums Halle (Saale) mit Nierentransplantationszentrum

Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie der Otto-von- Guericke Universität Magdeburg

Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie der Otto-von- Guericke Universität Magdeburg

Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg

Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region Ost

Eurotransplant International Foundation (ET)

Im Nierentransplantationszentrum Halle (Saale) sind seit 1975 2.372 Nierentransplantationen durchgeführt worden, im Jahr 2025 waren es 40, davon 8 Lebendspenden. Die Anzahl der Transplantation schwankt von Jahr zu Jahr, wichtigster Grund dafür ist die jeweilige Verfügbarkeit von Organspenden. Bei den gespendeten Nieren stieg die Anzahl in diesem Jahr erfreulicherweise um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der durchgeführten postmortalen Transplantationen wider.

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg konnten seit 1995 368 Lebertransplantationen und kombinierte Leber-Nierentransplantationen durchgeführt werden.

Wir danken allen beteiligten Transplantationszentren und Partnern für ihre Kooperation und Unterstützung. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Kliniken und Einrichtungen sowie Eurotransplant für ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

*Prof. Dr. med. Matthias Girndt
Direktor der Klinik für Innere Medizin II
Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie, Diabetologie
Leiter des Nierentransplantationszentrums Sachsen-Anhalt
Universitätsklinikum Halle (Saale)*

*Prof. Dr. med. Georgios Gakis
Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)*

*Prof. Dr. med. Dr. h.c. Roland S. Croner
Direktor der Universitätsklinik für Allgemein-,
Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie
der Otto-von- Guericke Universität Magdeburg*

Nierentransplantationszentrum Halle (Saale)

Nierentransplantationszentrum Direktoren

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie, Diabetologie

Direktor: Prof. Dr. med. Matthias Girndt
Ernst-Grube-Str. 40
06120 Halle (Saale)
Tel.: 0345/557 2717, 2734
Fax: 0345/557 2236

Mail: matthias.girndt@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie

Direktor: Prof. Dr. med. Georgios Gakis
Ernst-Grube-Str. 40
06120 Halle (Saale)
Tel.: 0345/557 1446
Fax: 0345/557 1783

Mail: georgios.gakis@uk-halle.de

Programmleitung

Klinik für Innere Medizin II /Nephrologie
OA Dr. Ulrich Pein
Leiter Transplantationsnephrologie
Tel.: 0345/557 3295
Mail: ulrich.pein@uk-halle.de

Klinik und Poliklinik für Urologie
Leitender OA Dr. Frank Peter Berger
Leiter Transplantationsurologie
Tel.: 0345/557 1950
Mail: frank.berger@uk-halle.de

Fachärztinnen/Fachärzte

Dr. med. Annekathrin Fritz
FA für Innere Medizin/Nephrologie
Tel.: 0345/557 1063, 7695
Fax: 0345/557 5958
Mail: annekathrin.fritz@uk-halle.de

Emran Etier
Funktionsoberarzt
Tel.: 0345/557 1825
Mail: emran.etier@uk-halle.de

Transplantationsbüro

Koordinatorinnen
Annette Haberland
Susann Rostek
Ernst-Grube-Str. 40
06120 Halle (Saale)
Tel.: 0345/557 1210, 1214
Fax: 0345/557 4700
E-Mail: annette.haberland@uk-halle.de, susann.rostek@uk-halle.de
nierentransplantationszentrum@uk-halle.de

NTZ Ambulanz

Schwester Kristin
Tel.: 0345/557 1699, 7695
Fax: 0345/557 5958
Mail: kristin.mueller2@uk-halle.de
Fax: 0345/557 4692

NTZ Station

Tel.: 0345/557 1801, 1416

Interdisziplinäres HLA-Labor

Stabsstelle des Ärztlichen Direktors

Leitung:

Prof. Dr. rer. nat. Gerald Schlaf

Ernst-Grube-Str. 40

06120 Halle (Saale)

Tel.: 0345/557 1456

Fax: 0345/557 1849

Department für Labormedizin Abteilung III Mikrobiologie

Leitender Arzt: PD Dr. Matthias Karrasch

Magdeburger Str. 6

06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345/557 1809

Fax: 0345/557 1476

Psychologische Begutachtung vor Lebendnierentransplantation

Klinik und Poliklinik für

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Direktor Prof. Dr. med. Oliver Tüscher

Julius-Kühn-Str. 7

06097 Halle

Tel.: 0345/557 3651

Fax: 0345/557 3607

Ansprechpartner:

apl. Prof. Dr. rer. nat. Stefan Watzke

Leitender Psychologe/Leiter

Medizinische Psychologie

Begutachter vor Lebendspende

Lebendspende-Kommission des Landes Sachsen-Anhalt nach § 8, Absatz 3 Transplantationsgesetz

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt

Referat 604 – Geschäftsstelle der

Kommission nach § 8 Abs. 3 TPG

Ernst-Kamieth-Str. 2

06112 Halle

Tel.: 0345/514 1733

Fax: 0345/514 1746

Mitglieder:

A. Dönitz, Juristin - Vorsitzende

H. Völker - Psychologe

Prof. Dr. med. Hans Heynemann - Arzt

**Interdisziplinäre Transplantationskonferenz
gemäß den Richtlinien zur Organtransplantation
gemäß § 16 Abs. 1 S.1 Nrn. 2 u. 5 TPG**

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin Universitätsklinikum Halle

Prof. Dr. med. Michael Bucher

Direktor der Klinik

Tel.: 0345/557 2322

Mail: michael.bucher@uk-halle.de

Vertreterin:

Dr. med. Astrid Landa

Oberärztin

Tel.: 0345/557 2829

Mail: astrid.landa@uk-halle.de

Dr. med. Steffen Marquardt

Oberarzt

Tel. 0345/557 5140

Mail: steffen.marquardt@uk-halle.de

**Klinik für Innere Medizin II Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie, Diabetologie
Universitätsklinikum Halle**

Prof. Dr. med. Matthias Girndt

Direktor der Klinik

Tel.: 0345/557 2717

Mail: matthias.girndt@uk-halle.de

Vertreter:

Dr. med. Silke Markau

Leitende Oberärztin der Nephrologie

Tel.: 0345/557 1993

Mail: silke.markau@uk-halle.de

Dr. med. Ulrich Pein

Leiter der Transplantationsnephrologie

Tel.: 0345/557 3295

Mail: ulrich.pein@uk-halle.de

Dr. med. Annekathrin Fritz

Tel.: 0345/557 1063

Mail: annekathrin.fritz@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie Universitätsklinikum Halle

Prof. Dr. med. Georgios Gakis

Direktor der Klinik

Tel.: 0345/557 1446

Mail: georgios.gakis@uk-halle.de

Vertreter:

Dr. med. Frank Peter Berger

Leiter der Transplantationsurologie

Tel.: 0345/557 1950

Mail: frank.berger@uk-halle.de

Schriftführerin:

Annette Haberland
Transplantationskoordinatorin
Tel.: 0345/557 1214

Mail: annette.haberland@uk-halle.de

Vertreterin:
Susann Rostek
Transplantationskoordinatorin
Tel: 0345/557 1210

Mail: susann.rostek@uk-halle.de

Jeder Patient, der bei Eurotransplant auf die Warteliste aufgenommen oder auch abgemeldet werden soll, wird in dieser Konferenz besprochen, der Beschluss zur Aufnahme oder Ablehnung auf die Eurotransplantwarteliste wird gemeinsam interdisziplinär gefällt und die tragenden Gründe protokolliert. Es werden aber auch komplizierte oder besondere Fälle diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Weiter wird jeder potentielle Lebendspender vorgestellt und ebenfalls interdisziplinär diskutiert.

Im Jahr 2025 tagte die interdisziplinäre Transplantationskonferenz an folgenden Tagen:

Mittwoch, den 29.01.2025
Donnerstag, den 20.02.2025
Mittwoch, den 26.03.2025
Mittwoch, den 28.05.2025
Mittwoch, den 25.06.2025
Mittwoch, den 30.07.2025
Mittwoch, den 27.08.2025
Mittwoch, den 29.10.2025
Donnerstag, den 27.11.2025

Im Rahmen dieser Konferenz wurden 37 Patienten auf die Eurotransplantwarteliste aufgenommen. Bei 1 Patienten wurde die Aufnahme auf die Warteliste durch die interdisziplinäre Transplantationskonferenz aus medizinischen Gründen abgelehnt. Weitere 9 Patienten wurden von der Warteliste abgemeldet, zum Teil auf eigenen Wunsch oder weil sich der Gesundheitszustand derart verschlechtert hat, dass eine Transplantation mit zu hohem Risiko verbunden wäre. 18 Patienten wurden als potentielle Lebendspender vorgestellt, davon wurden 4 Patienten nicht als Lebendspender zugelassen, da sie selbst Erkrankungen hatten, die gegen eine Lebendspende sprachen.

Insgesamt wurden in den Sitzungen 85 Patienten vorgestellt und besprochen, davon waren 18 Lebendspender und 16 Fallbesprechungen.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Das Nierentransplantationszentrum nimmt an der verpflichtenden externen Qualitätssicherung gemäß Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL) des G-BA teil und liefert die Daten im QS-Verfahren Transplantationsmedizin (QS-TX) an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG).

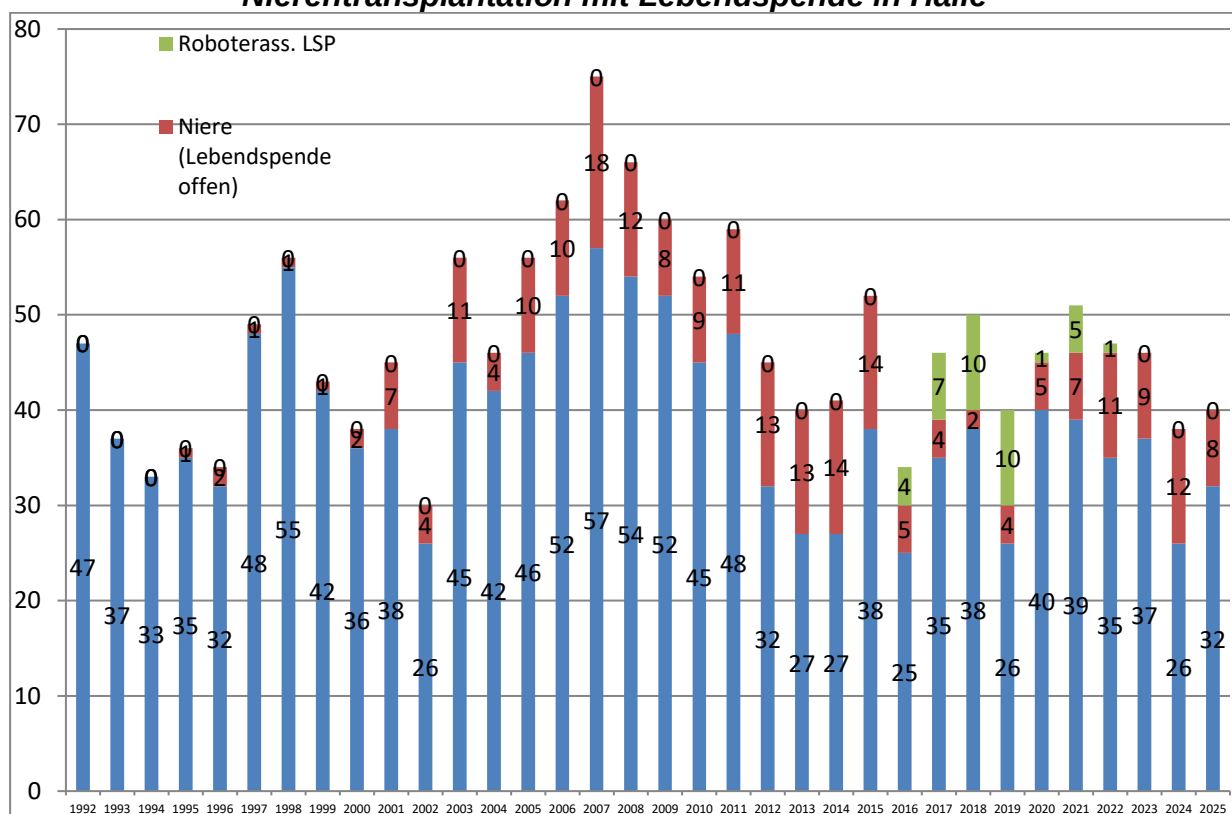
Die Daten des Transplantationszentrums werden in internationale und nationale Register gemeldet: Eurotransplant, Deutsche Stiftung Organtransplantation, Collaborative Transplant Study CTS, Lebendspenderegister.

Maßgeblich für die Arbeit des Nierentransplantationszentrums sind die Richtlinien zur Organtransplantation gem. §16 TPG der Bundesärztekammer, die detaillierte Vorgaben zur Aufnahme von Patienten auf die Warteliste, zur Organallokation sowie zur Dokumentation machen.

Das Transplantationszentrum wurde im Rahmen der Zertifizierung zusammen mit der Klinik für Innere Medizin II als „zertifizierte nephrologische Schwerpunkt-klinik mit Schwerpunkt für Nierentransplantation“ nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie e.V. zertifiziert (ClarCert Registrier-Nr. NSK-072, 07.01.2022, Gültigkeitsdauer bis 29.05.2025).

Organtransplantation in Sachsen-Anhalt 1992 – 2025

Nierentransplantation mit Lebendspende in Halle



	20 01	20 02	20 03	20 04	20 05	20 06	20 07	20 08	20 09	20 10	20 11	20 12	20 13	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25
NTX	38	26	45	42	46	52	57	54	52	45	48	32	27	27	38	25	35	38	26	40	39	35	37	26	32
LSP	7	4	11	4	10	10	18	12	8	9	9	11	13	14	14	9	11	12	14	6	12	12	9	12	8
ges.	45	30	56	46	56	62	75	66	60	54	57	43	40	41	52	34	46	50	40	46	51	47	46	38	40

Transplantationen und Warteliste in Sachsen-Anhalt 2025

40 Nierentransplantationen Halle (Saale)

davon:

8 Lebendnierentransplantationen, davon 2 AB0-inkompatibel

0 Roboter-assistierte Lebendtransplantationen (insgesamt 37 seit 2016)

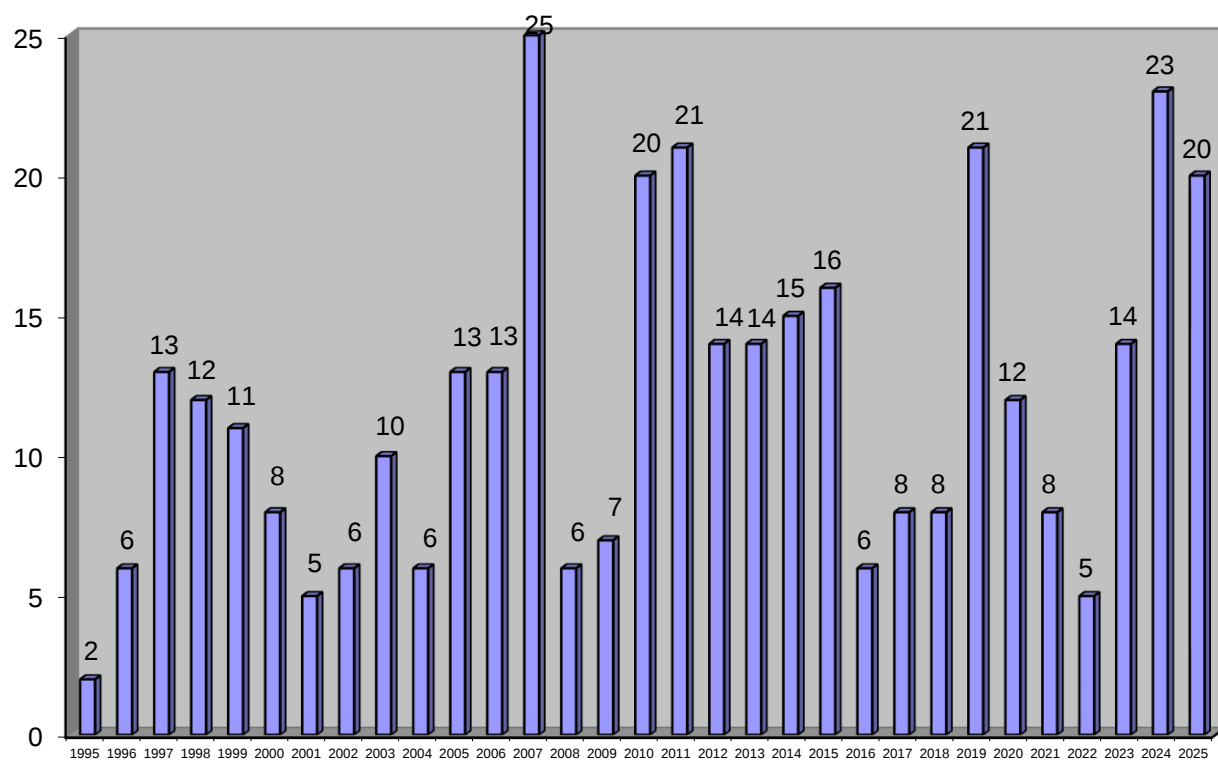
8 Roboterassistierte Donornephrektomien bei Lebendspendern

9 Transplantationen im European Senior Program (old-for-old) und

2 im Rahmen eines Zentrumsangebotes/Senior Programm

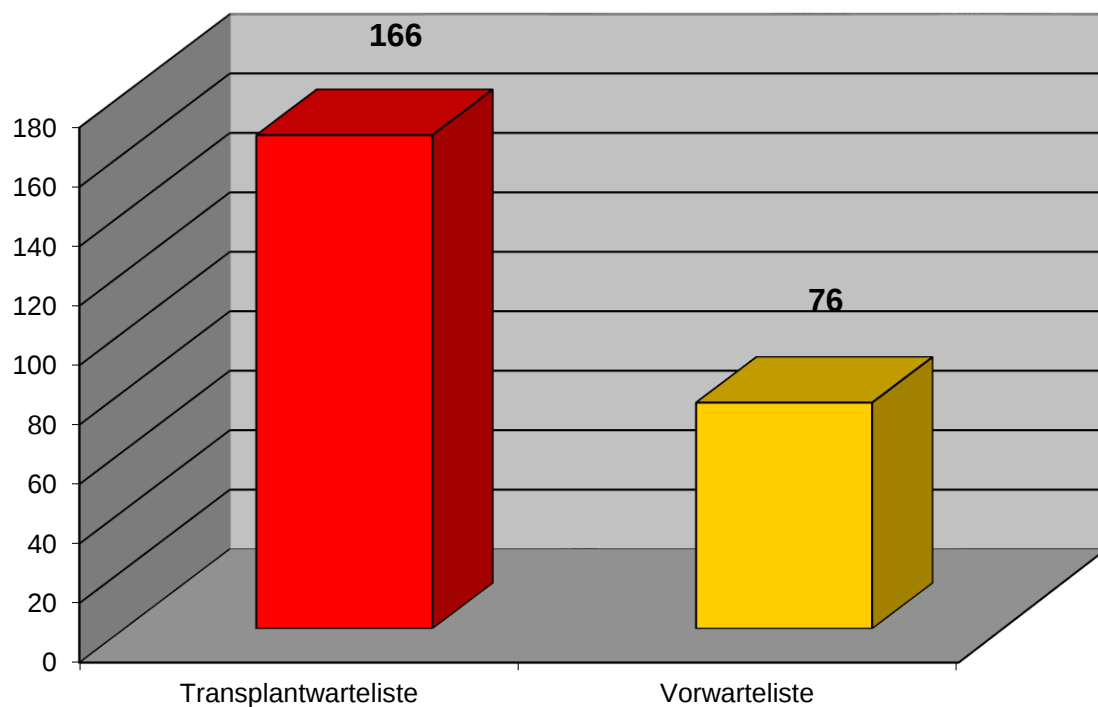
20 Lebertransplantationen (Universitätsklinikum Magdeburg)

Organtransplantation in Sachsen-Anhalt 1995 – 2025
Lebertransplantation in Magdeburg



19 99	20 00	20 01	20 02	20 03	20 04	20 05	20 06	20 07	20 08	20 09	20 10	20 11	20 12	20 13	20 14	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25
11	8	5	6	10	6	13	13	25	6	7	20	21	14	14	15	16	6	8	8	21	12	8	5	14	23	20

Nieren-Warteliste in Halle 2025



Vorwarteliste im Nierentransplantationszentrum

76 Patienten befinden sich derzeit zur Transplantationsvorbereitung vor Aufnahme auf die Eurotransplant-Warteliste Niere (Patienten haben noch nicht alle Befunde oder Untersuchungen vollständig oder es liegen noch Kontraindikationen für die Aufnahme auf die Warteliste vor (z. B. Gewichtsreduktion notwendig) bzw. sie haben Vorstellungstermine im Zentrum).

17 Patienten befinden sich zurzeit in Vorbereitung bzw. zur Aufklärung über die Lebendspende.

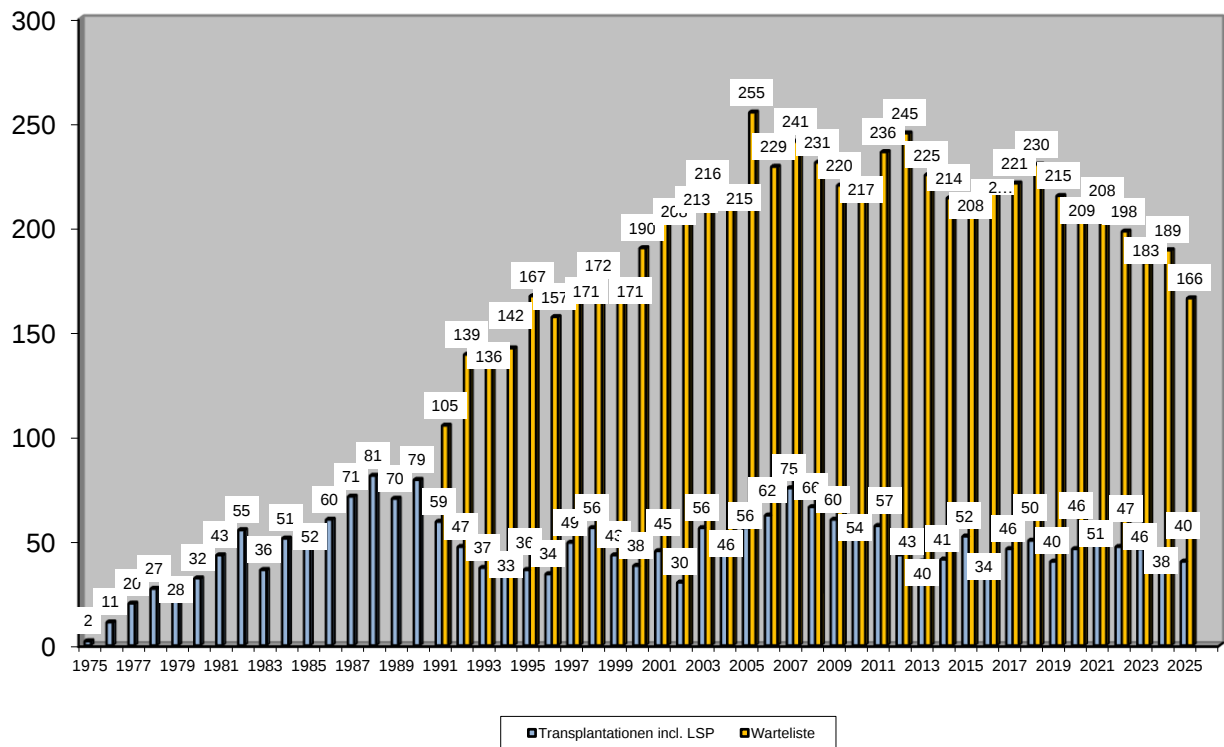
(2 LSP sind bereits für 2026 fest geplant, davon 1 AB0 inkompatibel. Weitere 3 LSP sind aktiv in Vorbereitung.)

Wir haben im Jahr 2025 folgende Aufklärungs- bzw. Vorbereitungsgespräche mit den Patienten geführt:

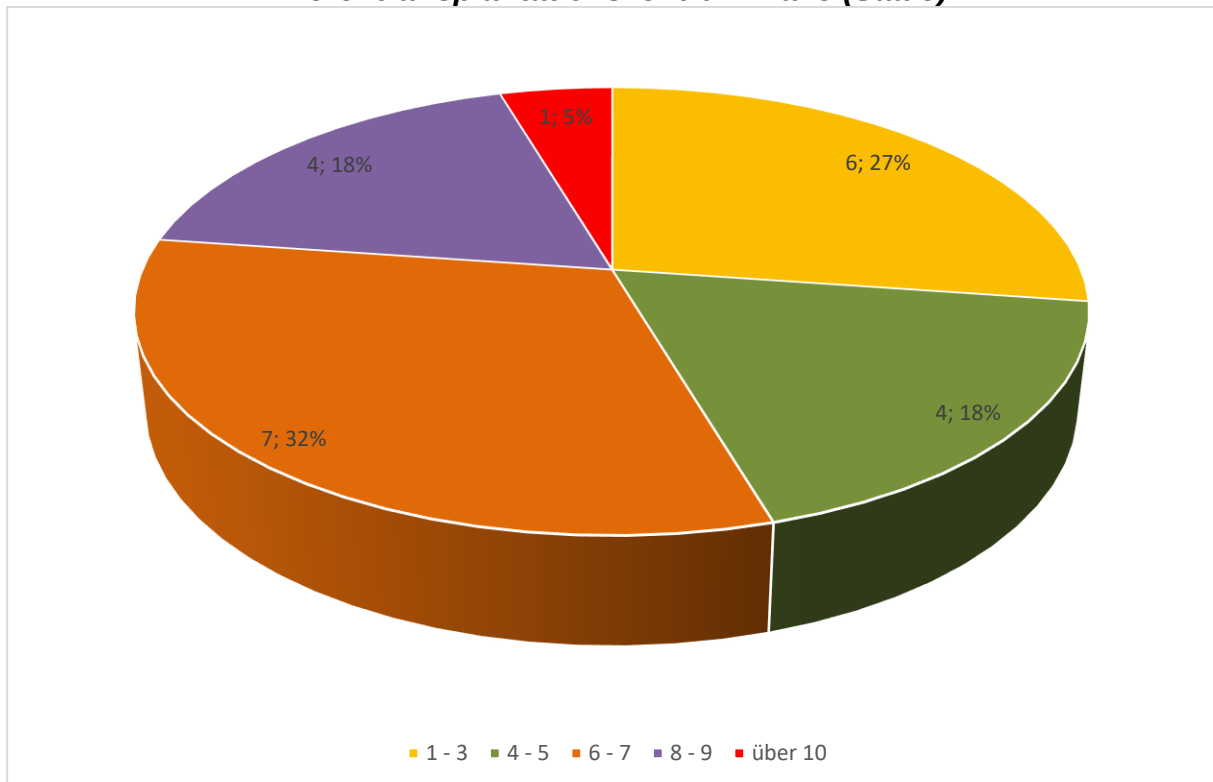
- 45 Patienten zur Vorstellung auf die Warteliste
- 28 Patienten zur Klärung der Frage der Transplantationsfähigkeit
- 11 stationäre Vorbereitungen zur Aufnahme auf die Warteliste (Station NTZ und Klinik für Innere Medizin II)
- 24 Patienten zur Vorstellung wegen Lebendspende
- 11 stationäre Vorbereitungen zur Lebendspende
- 2 stationäre Vorbereitungen bei blutgruppenungleicher Lebendspende

Die Patienten, die sich zur Aufnahme auf die Transplantationswarteliste vorstellen, kommen vorwiegend aus Sachsen-Anhalt, aber auch aus Sachsen, Thüringen und anderen Bundesländern.

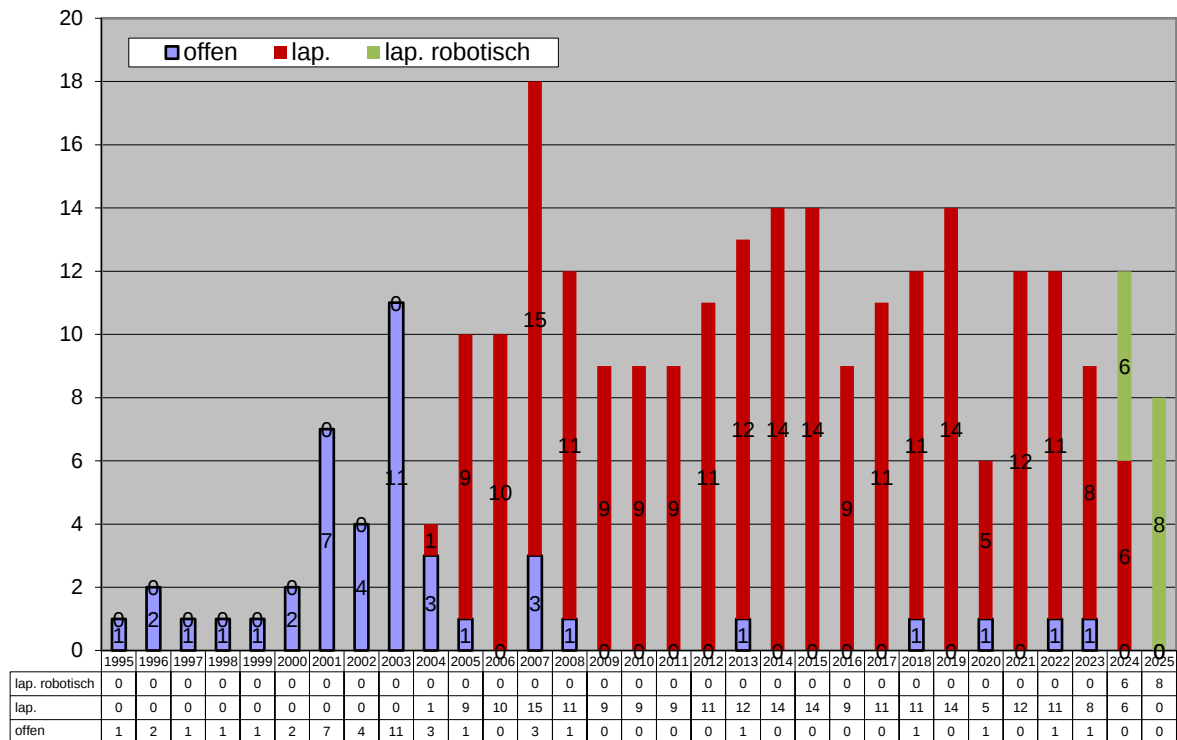
**Nierentransplantationen und Warteliste Sachsen-Anhalt
im Nierentransplantationszentrum Halle (Saale) 1975 –2025**



**Wartezeit in Jahren der transplantierten Patienten 2025
(ohne Lebendspende, ESP und AM)
Nierentransplantationszentrum Halle (Saale)**

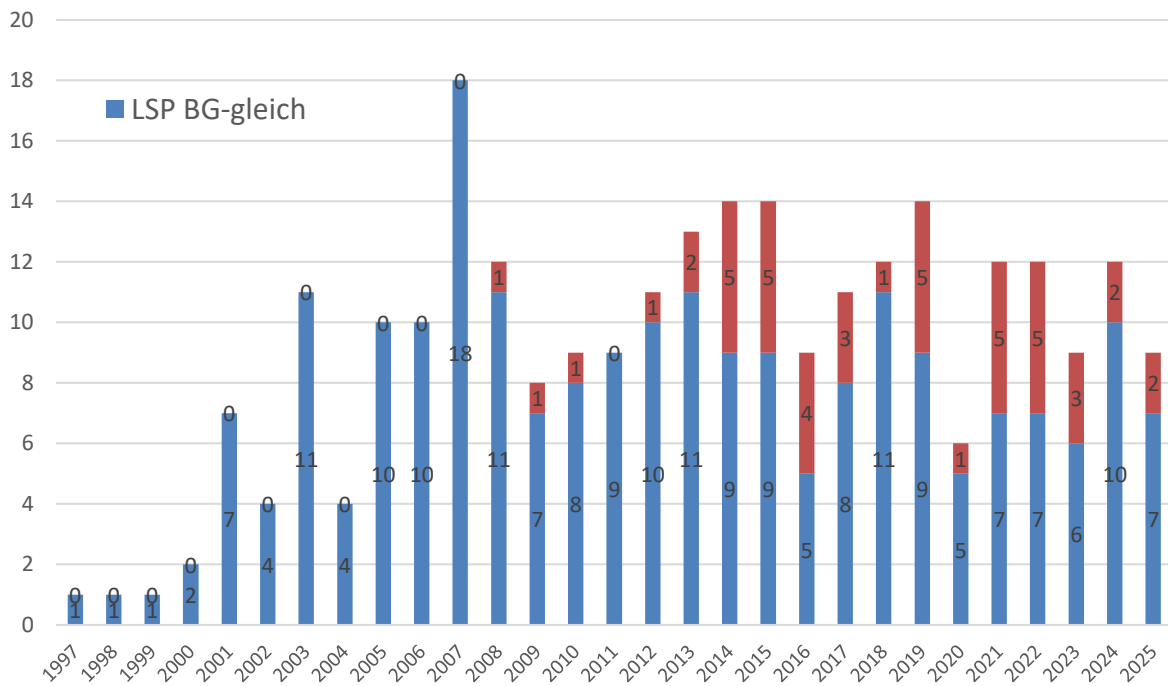


Laparoskopische Donornephrektomie in Halle 1995 – 2025

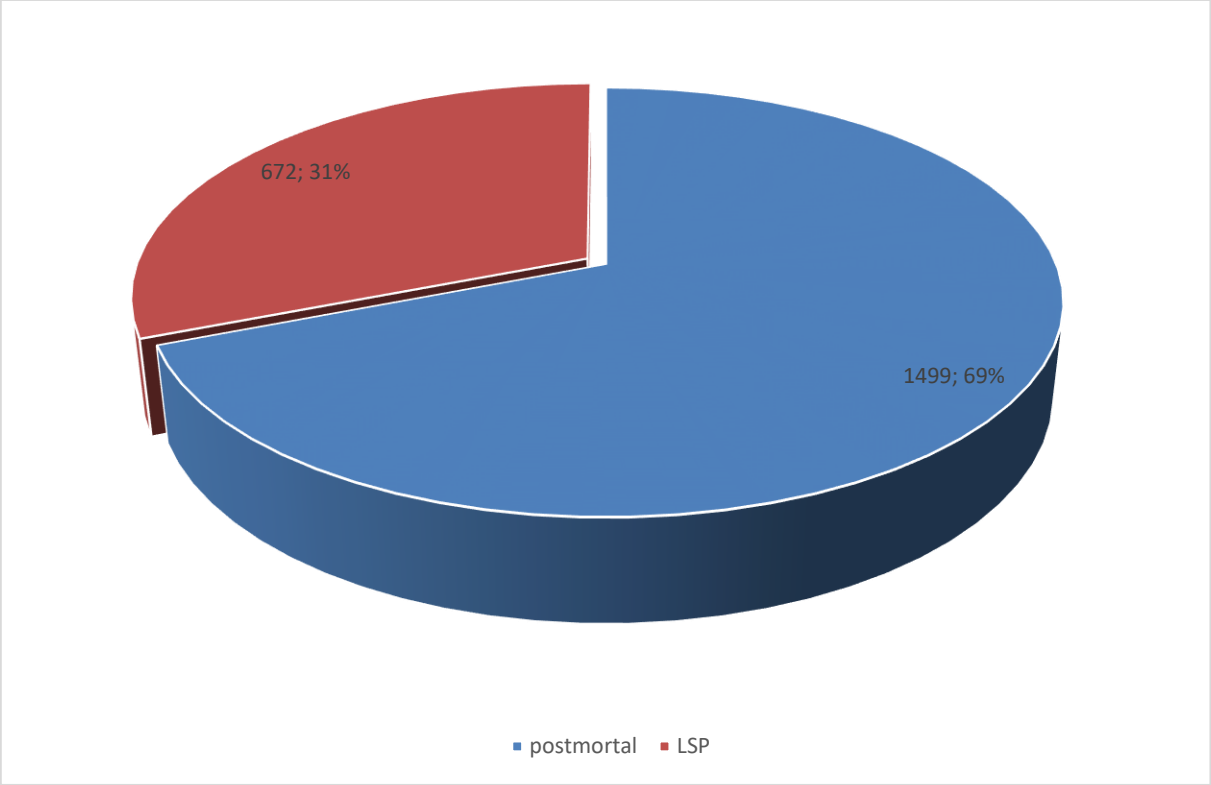


Im Juni 2024 wurde die erste roboterassistierte laparoskopische Donornephrektomie durchgeführt. Damit können wir am Transplantationszentrum Halle unseren Patienten auch bei der Lebendspende modernste Operationsverfahren anbieten. Die rein laparoskopische (minimalinvasive) Nierenentnahme bei Lebendspendern wurde am Nierentransplantationszentrum Halle bereits seit 2004 durchgeführt – früher als in den meisten anderen Zentren. Außerdem verfügt das NTZ über die deutschlandweit größte Expertise im Bereich der roboterassistierten Nierentransplantation. Nun ist auch die Entnahme der Spenderniere mithilfe eines OP-Roboters möglich.

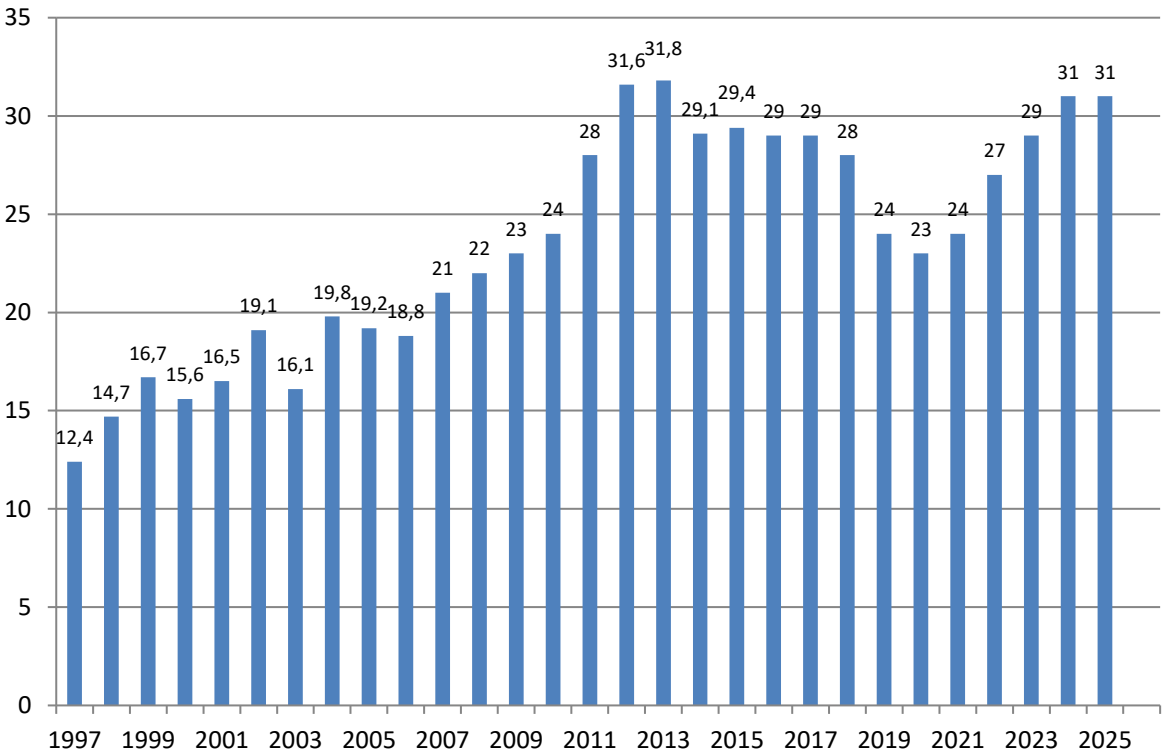
**Transplantation nach Lebendspende in Halle 1997 – 2025
mit Anteil AB0-inkompatibel**



Nierentransplantation in Deutschland 2025



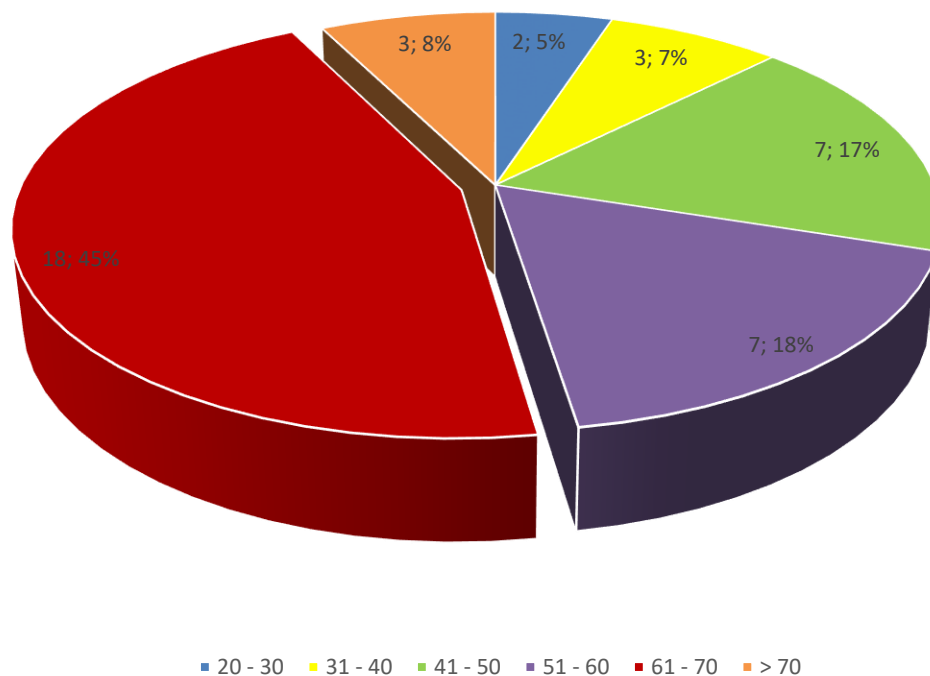
Anteil der Lebendspende in Deutschland in % 1997 – 2025



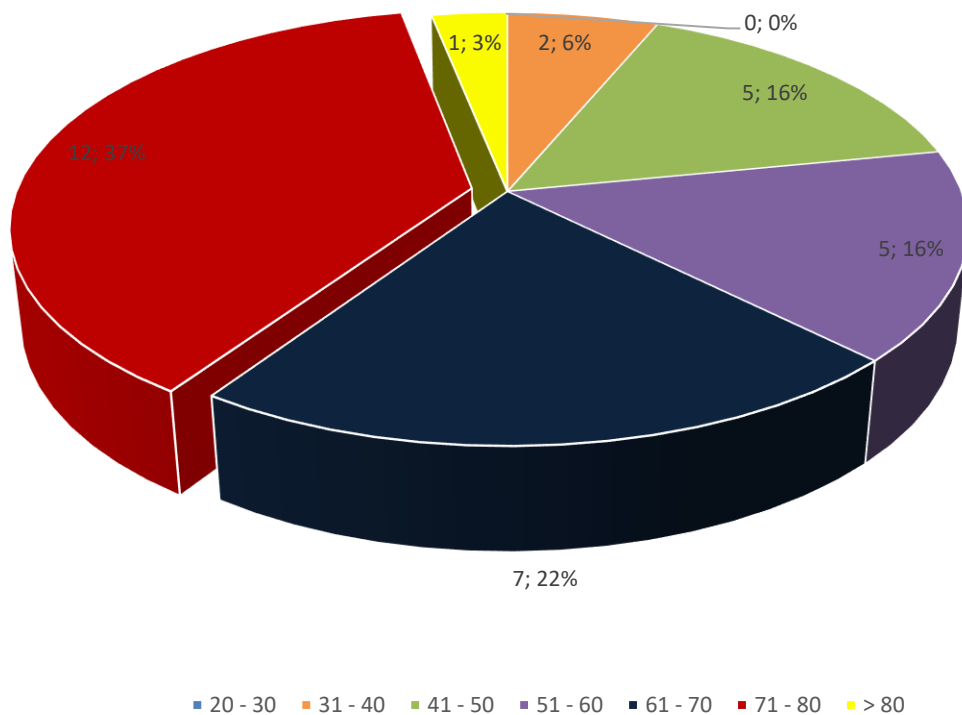
Anzahl der Lebendspenden

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
346	388	444	405	490	522	522	567	565	600	665	794	766	725	620	645	597	557	638	520	450	475	535	608	632	672

***Altersverteilung in Halle 2025
Nierentransplantatempfänger (mit LSP)***



Alter der Organspender (transplantierte Organe ohne LSP) 2025



Fast 60 % der Organspender waren 60 Jahre und älter!

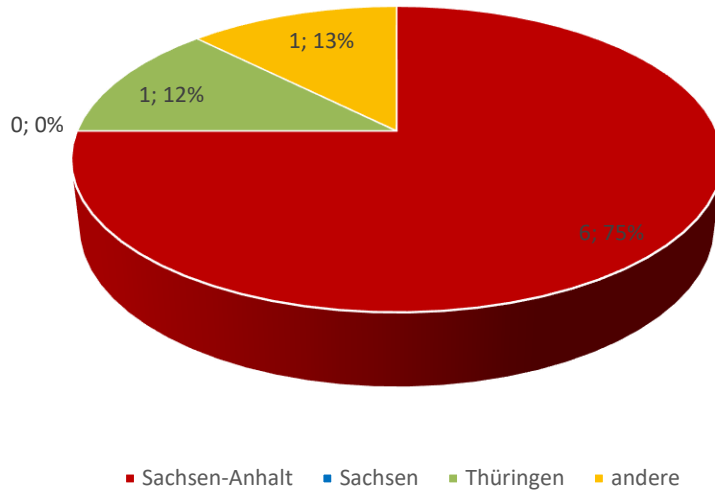
Herkunft der transplantierten Patienten (Lebendspende) im Nierentransplantationszentrum Halle 2025

andere:
Braunschweig 1

Thüringen:
Ilfeld 1

Sachsen-Anhalt:

Aschersleben 1
Bernburg 1
Bitterfeld 1
Köthen 1
Magdeburg 1



Sachsen-Anhalt 75 %, Thüringen 12 %, Sachsen 0 %, andere 12 %

Herkunft der transplantierten Patienten (Allokation) im Nierentransplantationszentrum Halle 2025

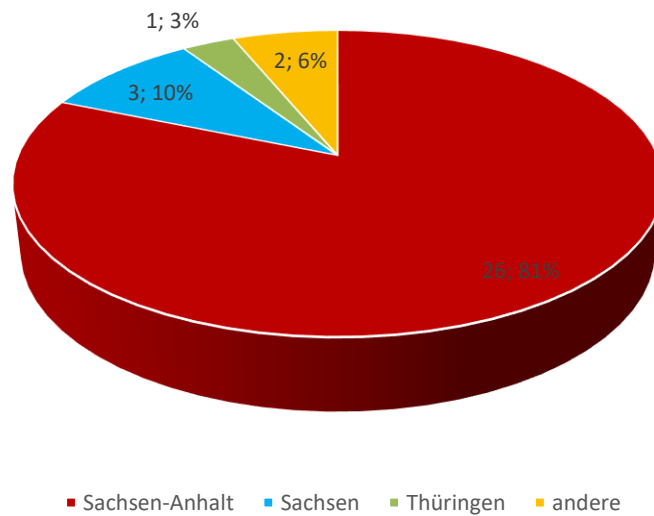
Thüringen:
Arnstadt 1

Sachsen:
Aue 1
Grimma 1
Leipzig 1

andere:
Duderstadt 1
Gelsenkirchen 1

Sachsen-Anhalt:

Halle 6
Dessau 6
Merseburg 4
Magdeburg 2
Aschersleben 2
Köthen 1
Eisleben 1
Quedlinburg 1
Schönebeck 1
Bernburg 1
Weißenfels 1



Sachsen-Anhalt 81 %, Sachsen 10 %, Thüringen 3 %, andere 6 %

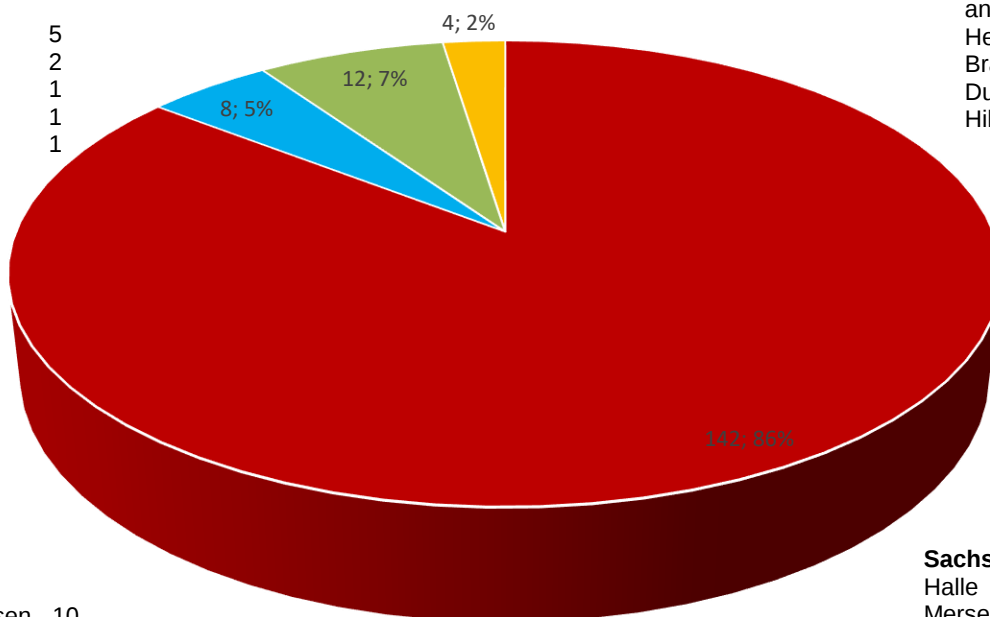
Herkunft der Patienten auf der Warteliste und Vorwarteliste im Nierentransplantationszentrum Halle Stand 31.12.2025

Sachsen:

Aue	5
Leipzig	2
Grimma	1
Freiburg	1
Weißwasser	1

andere:

Herzberg	1
Braunschweig	1
Duderstadt	1
Hildesheim	1



Thüringen:

Ilfeld/	
Sondershausen	10
Nordhausen	2
Jena	2
Gera	1
Eisenberg	1
Friedrichroda	1

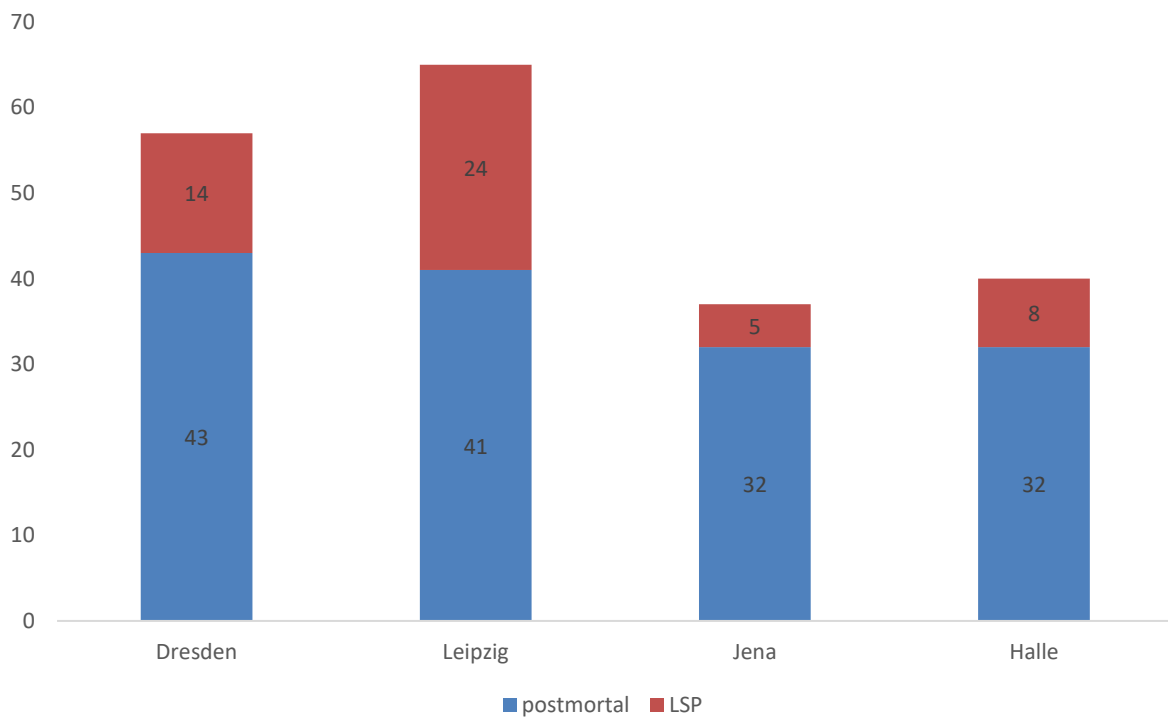
■ Sachsen-Anhalt ■ Sachsen ■ Thüringen ■ andere

Sachsen-Anhalt:

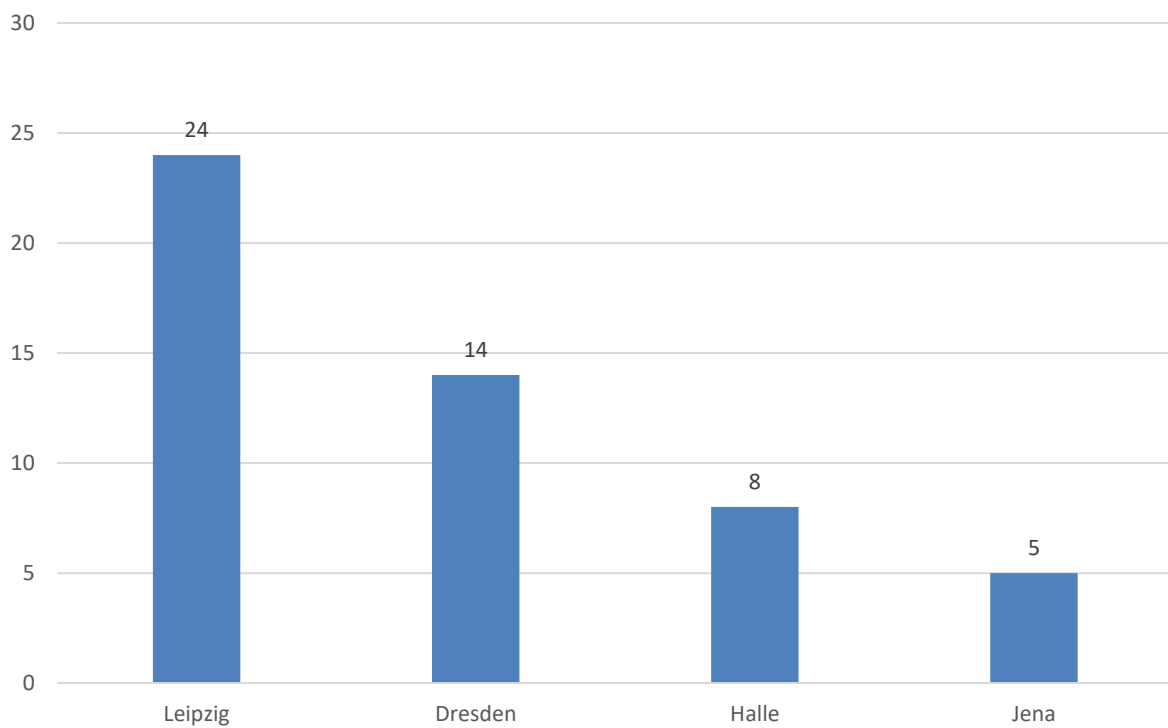
Halle	47
Merseburg/Querfurt	22
Dessau/Bitterfeld	20
Magdeburg	14
Wernigerode	11
Aschersleben	11
Schönebeck	10
Weißenfels	10
Eisleben	9
Halberstadt/Oschersl.	8
Quedlinburg/Blankenb.	8
Bernburg	8
Köthen	7
Sangerhausen	6
und weitere	

Sachsen-Anhalt 86 %, Sachsen 5 %, Thüringen 12 %, andere 2 %

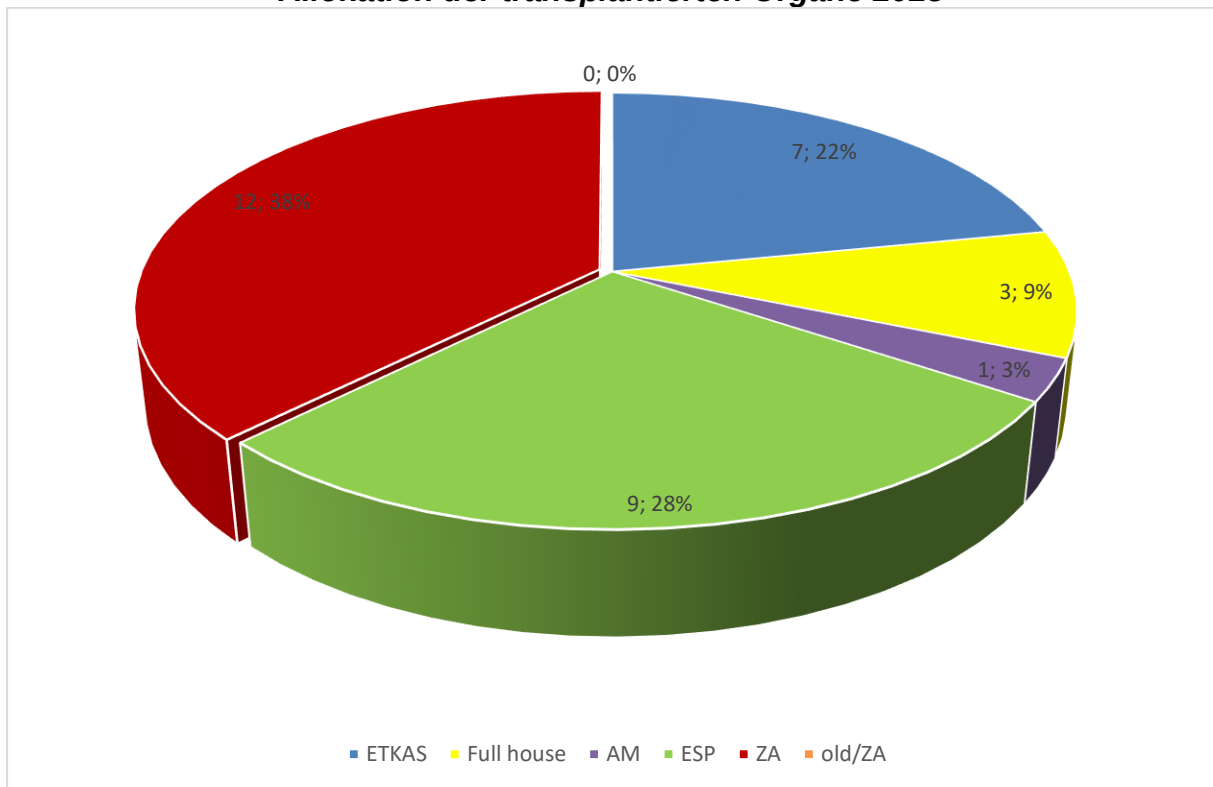
Transplantation und Lebendspende Region Ost 2025



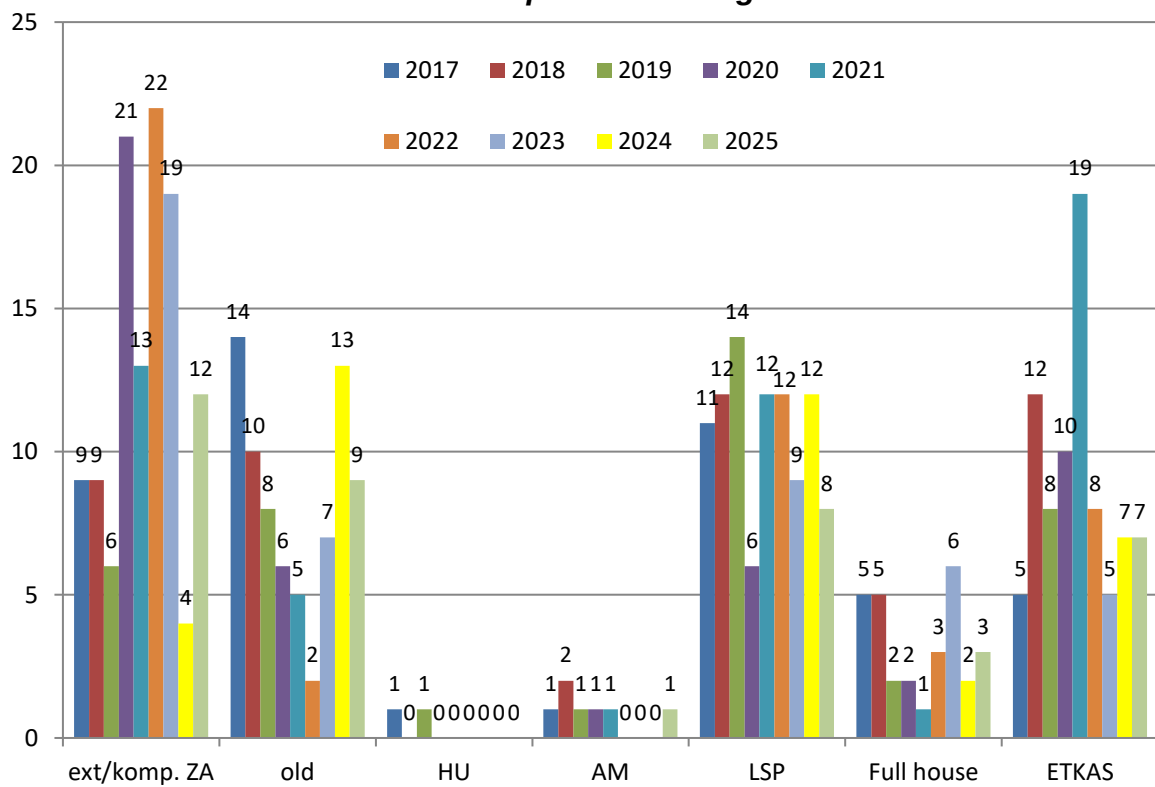
Lebendspende Region Ost 2025



**Transplantationszentrum Halle
Allokation der transplantierten Organe 2025**



Allokation der transplantierten Organe 2017 – 2025



***Nierentransplantiertennachsorge und Vorbereitung zur
Aufnahme in das „Eurotransplant“ – Wartelistenprogramm im
Nierentransplantationszentrum Halle (Saale)***

In der gemeinsamen Nierentransplantationssprechstunde unseres Transplantationszentrums werden zurzeit ca. 550 nierentransplantierte Patienten in der Nachsorge betreut. 2025 gab es 1396 ambulante Vorstellungen (Empfänger nach Transplantation 298 und 124 nach Lebendspende).

Zur Aufnahme in das ET-Wartelistenprogramm stellten sich 45 Patienten, zur Vorbereitung für eine Lebendnierentransplantation 24 Patienten und zur Prüfung der Transplantationsfähigkeit 28 Patienten vor.

Nierentransplantiertennachsorge

Ansprechpartner:

OA Dr. med. Ulrich Pein
FA für Innere Medizin/Nephrologie
Tel.: 0345/557 1699, 7695

Dr. med. Annekathrin Fritz
FÄ für Innere Medizin/ Nephrologie
Tel.: 0345/557 1699, 7695

OÄ Dr. med. Silke Markau
FÄ für Innere Medizin/Nephrologie
Tel.: 0345/557 1993

Wissenschaftliche Publikationen – Nierentransplantation

Fallois J de, Günzel A, Daniel C, Stumpf J, Busch M, Pein U, Paliege A, Amann K, Wiech T, Hantmann E, Wolf G, Pfeifer F, Girndt M, Lindner TH, Weimann A, Seehofer D, Bachmann A, Budde K, Biemann R, Isermann B, Engel C, Dittrich K, Hugo C, Halbritter J: Deceased donor urinary DKK3 associates with future allograft function following kidney transplantation. *Am J Transplant*. DOI: 10.1016/j.ajt.2024.09.016

Pein U, Girndt M, Fritz A: Impfungen vor und nach Nierentransplantation. *Nieren-Hochdruckkh*. 2024;53: 233–241

Stoye A, Zimmer J-M, Girndt M, Mau W: The role of different nephrology experts in informed shared decision-making for renal replacement therapy. *J Ren Care* 2022; 48:177-184.

Suwelack B, Berger K, Wolters H, Gerß J, Bormann E, Wörmann V and Burgmer M on behalf of the SoLKiD study group: Results of the prospective multicenter SoLKiD Cohort Study indicate bio-psycho-social outcome risks to kidney donors 12 months after donation. *Kidney Int*. 2021 Dec 22; S0085-2538(21)01165-0. doi: 10.1016/j.kint.2021.12.007

Pein U, Fritz A, Markau S, Wohlgemuth W, Girndt M: Contrast media use in kidney disease – clinical practice recommendations. *Dtsch Med Wochenschr* 2021; 146: 1–7

Karrasch M*, Pein U*, Fritz A, Lange D, Moritz S, Amann K, Schmidt-Chanasit J, Cadar D, Tappe D, Gabriel M: West-Nile-Virus Infection acquired in Germany in a Kidney Transplant Recipient. *Dtsch Med Wochenschr* 2021; 146: 1–5, DOI 10.1055/a-1218-9096

Lehner LJ, Kalb K, Weigand K, Pein U, Schenker P, Seeger W, Roehle R, Dienes K, Halleck F, Budde K. STABIL-study: The Course of Therapy, Safety and Pharmacokinetic Parameters of Conversion of Prograf® to Tacrolimus HEXAL®/Crilomus® in Renal Transplant Recipients - an Observational Study in Germany. *Curr Clin Pharmacol*. 2021 Feb 14. doi: 10.2174/1574884716666210215102756. Online ahead of print. PMID: 33588739

Pein U, Fritz A, Girndt M: Waiting list management. *Urologe A*. 2020 Jan; 59(1):10-16. doi: 10.1007/s00120-019-01090-y

Pein U, Girndt M, Markau S, Fritz A, Breda A, Stöckle M, Mohammed N, Kawan F, Schumann A, Fornara P, Weigand K. (2019): Minimally invasive robotic versus conventional open living donor kidney transplantation. *World J Urol* 2020 Mar; 38(3):795-802 doi: 10.1007/s00345-019-02814-7

K. Weigand, F. Kawan, K. Fischer, G. Theil, N. Mohammed, A. Schumann, U. Pein, A.K. Fritz, M. Girndt, P. Fornara (2019): Robotic-assisted kidney transplantation: technique and special features. *Nieren- und Hochdruckkrankheiten* 2019; 48 (2): 89-96

Bhatnagar A, Pein U, Markau S, Weigand K, Fornara P, Girndt M, Seibert E (2018): Influence of SPRINT Study Type Automated Office Blood Pressure Measurements on Hypertension Diagnosis in Kidney Transplant Patients. *Kidney Blood Press Res*. 2018; 43(2):310-317

19. Patiententreffen Nierentransplantation in Sachsen-Anhalt am 22. November 2025

Bereits zum 19. Mal fand am Samstag, den 22. November 2025 das Patiententreffen am Nierentransplantationszentrum (NTZ) Halle (Saale) statt. Diese Informationsveranstaltung für Patienten und Angehörige zum Thema Nierenerkrankungen und Nierentransplantation ist zum festen Termin für alle Betroffenen und Interessierten geworden, neue Aspekte zur Nierentransplantation zu behandeln und zu erläutern.

Begrüßt wurden die über 100 Anwesenden durch Prof. Matthias Girndt, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II mit Nierentransplantationszentrum. Er freute sich nach unserer Jubiläumsveranstaltung am 07. Februar 2025 zur Gründung des Nierentransplantationszentrums in Halle vor 50 Jahren im altherwürdigen Löwengebäude der Martin-Luther-Universität nun auch heute wieder zahlreiche Patienten und Angehörige begrüßen zu können. Mit Stolz und Freude können wir auf über 2300 Nierentransplantationen seit Zentrumsgründung zurückblicken.

Staatssekretär Wolfgang Beck des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt übermittelte Grüße der Landesregierung. Auch er freute sich über die vollen Zuschauerreihen und betonte die Wichtigkeit solcher Informationsveranstaltungen. Er versicherte dem Standort Halle die weitere Unterstützung der Landesregierung und betonte mit Stolz die gute Zusammenarbeit der Partner im Transplantationszentren des Landes Sachsen-Anhalt, wo arbeitsteilig in Halle Nieren und in Magdeburg Lebern transplantiert werden.

Im Anschluss überbrachte Bürgermeister Egbert Geier ein Grußwort der Stadt. Die Stadt Halle (Saale) hat das Nierentransplantationszentrum in den 50 Jahren seit der formellen Gründung im November 1974 immer unterstützt. Der Bürgermeister verwies in seiner Rede auch auf den bundesweit bekannten und einmaligen Park des Dankens, Erinnerns und des Hoffens in der Saalestadt. Dieser ist Organspendern und ihren Familien gewidmet. Auch in diesem Jahr konnten wieder bei einer bundesweiten Gedenkveranstaltung Bäume von Angehörigen und Betroffenen gepflanzt werden.

Herr Dr. Felix Pfeifer, Geschäftsführender Arzt der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Region Ost, in Leipzig berichtete über die aktuelle Situation der Organspende und Transplantation in Deutschland. In diesem Jahr sind die Organspendezahlen leicht gestiegen (+ 4,2 %). Allen voran ist die Region Ost mit 16,08 Spenden pro Million Einwohner Spitzenreiter in Deutschland (bundesweit 11,9 Spender pro Million Einwohner). Es gebe einen positiven Trend in die richtige Richtung, allerdings reichen die Organspenden bei Weitem nicht aus, um die vielen Patienten auf der Warteliste mit einem Organ zu versorgen. Hier ist die Hoffnung auf die Politik gerichtet, dass die Einführung der Widerspruchslösung vielleicht doch noch in Deutschland gelingen kann.

Dr. Frank Peter Berger, urologischer Leiter des Transplantationsprogramms in Halle, sprach über die urologische Vorsorge vor und nach Nierentransplantation. Dabei

erklärte er, warum die Vorsorge so wichtig ist und dass bei rechtzeitigem Erkennen von Erkrankungen wie dem Prostatakarzinom Heilung möglich ist. Sehr eindrucksvoll zeigte er auch in Videos, wie Prostataerkrankungen operativ behandelt werden können.

Herr Hagen Brosch, Mitglied des Vereins TransDia, stellte die Entwicklung und Geschichte des Vereins vor und berichtete dann ausführlich über die World Transplant Games 2025 in Dresden. An diesem erstmals in Deutschland stattfindenden Großereignis nahmen 1600 transplantierte Sportler aus 51 Ländern teil. Die Parade der Sportler am Eröffnungstag führte während des Stadtfestes durch die Innenstadt von Dresden. Die Sportler und ehrenamtlichen Helfer wurden von den Bürgern und Gästen der Stadt begeistert gefeiert. In Videos wurden die beeindruckenden Leistungen der Athleten gezeigt, aber auch sehr emotionale Interviews über Organspende und Transplantation. Es ist unglaublich, was man alles nach einer Transplantation erreichen kann.

Ein sehr positives Signal pro Organspende!

Abschließend ging Dr. Ulrich Pein, Oberarzt in der Klinik für Innere Medizin II und Leiter Transplantationsnephrologie, auf die positiven Einflüsse von Sport auf die Gesundheit in Fakten und Zahlen ein. Auch während der Dialyse ist es für viele möglich, Sport zu betreiben (zum Beispiel mit Kleinhanteln oder Gummibändern). Jeder kleine Schritt zählt und wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Patienten aus. Auch Dr. Pein war sehr beeindruckt von der Stimmung in Dresden und den Leistungen der Transplantierten. Ein schönes Video über die World Transplant Games beendete die Patientenveranstaltung.

Wir bedanken uns wieder bei den zahlreichen Patientenverbänden und Selbsthilfegruppen für ihre unermüdliche Unterstützung über all die vielen Jahre. Sie haben mit Ihren Informationsständen zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Halle, 26.11.2025



Dr. Felix Pfeifer beim Vortrag



Hagen Brosch und Dr. Ulrich Pein beim Vortrag



Von rechts nach links 1. Reihe: W. Beck, E. Geier, U. Pein, A. Fritz, G. Gakis und weitere Teilnehmer



2.100 Teilnehmer

1.600 Athleten

3.200 Teilnehmer

An der Opening Ceremony

600 Teilnehmer

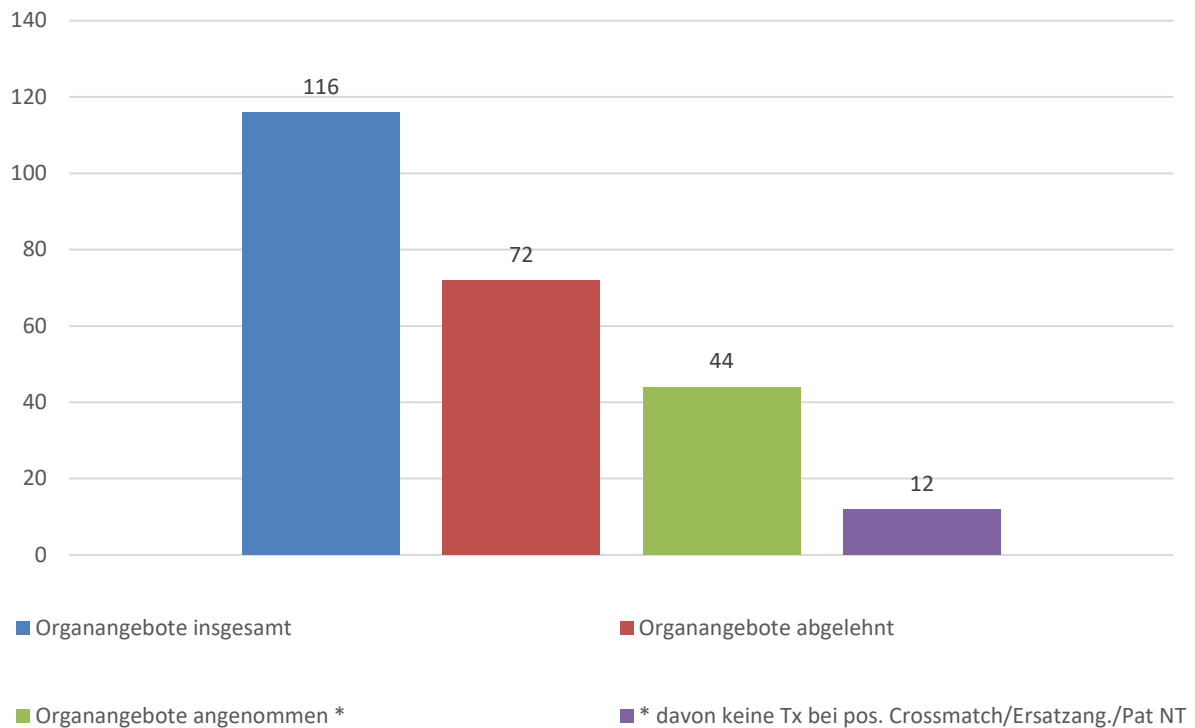
Bei der Darts Night im
Stadtforum

38.000 Zuschauer

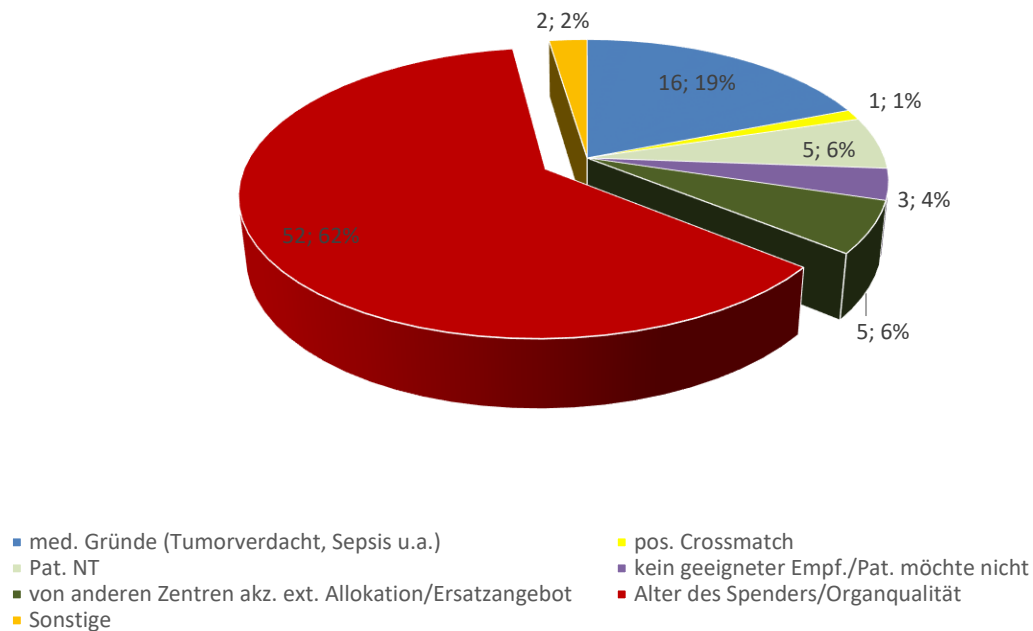
Bei den Streams
(YouTube)

Impressionen der World Transplant Games

Organangebote Niere von Eurotransplant 2025

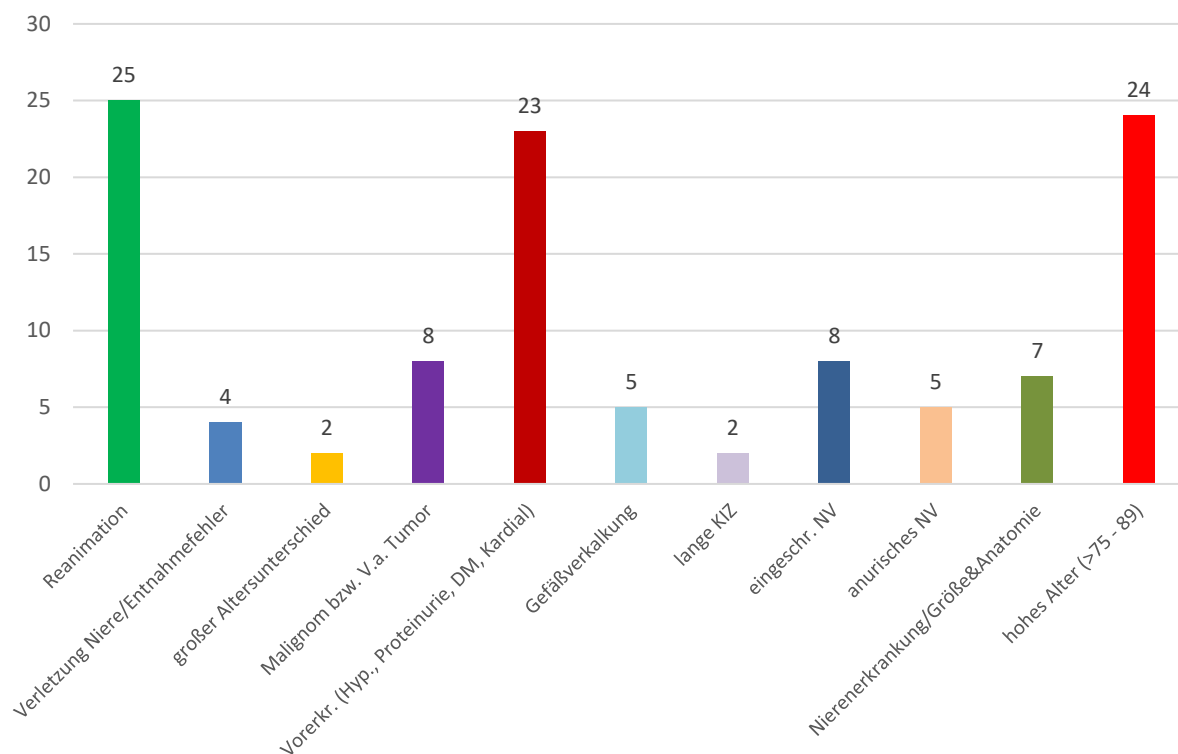


Ablehnungsgründe 2025

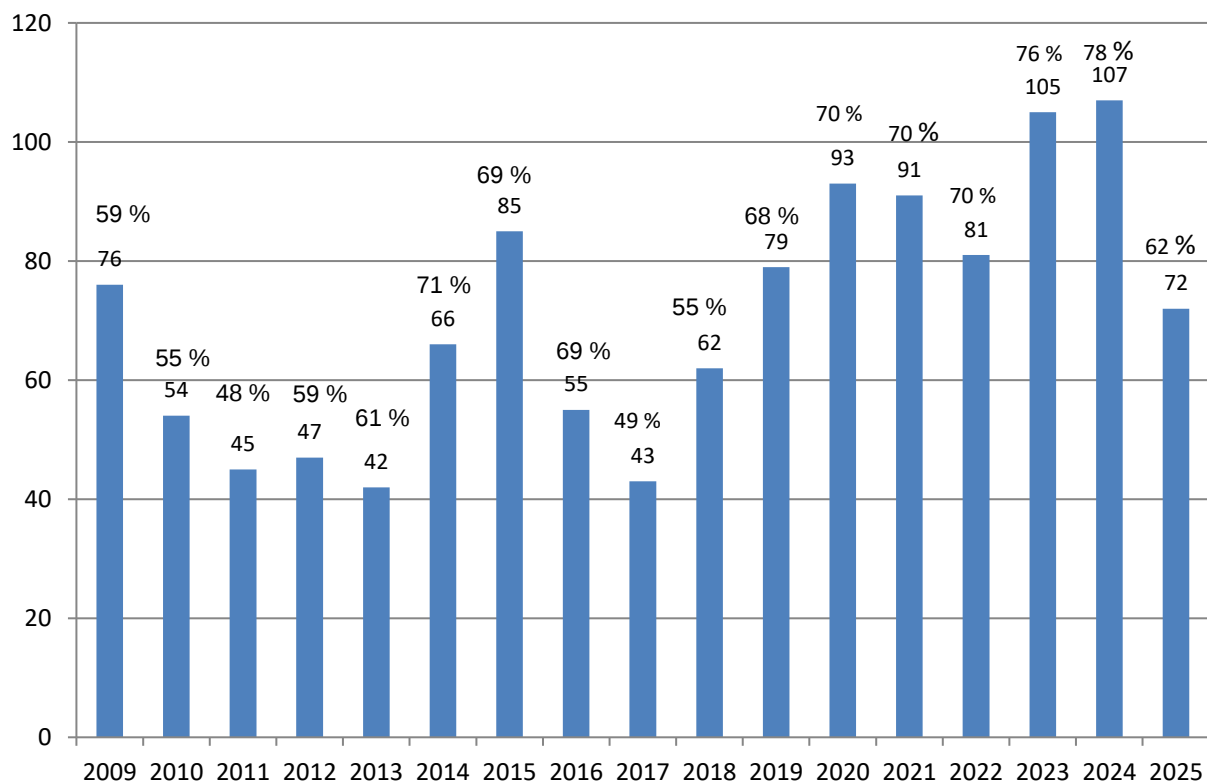


Seit 2012 hat sich das Verhältnis zwischen angenommenen und abgelehnten Organangeboten stark verschoben. **Auf Grund von Organqualität und aus medizinischen Gründen mussten 68 % der angebotenen Organe abgelehnt werden.** Bei 17 Angeboten im Jahr 2025 lag das Alter der Spender bei 80 Jahren und älter. Der älteste Spender war 89 Jahre!

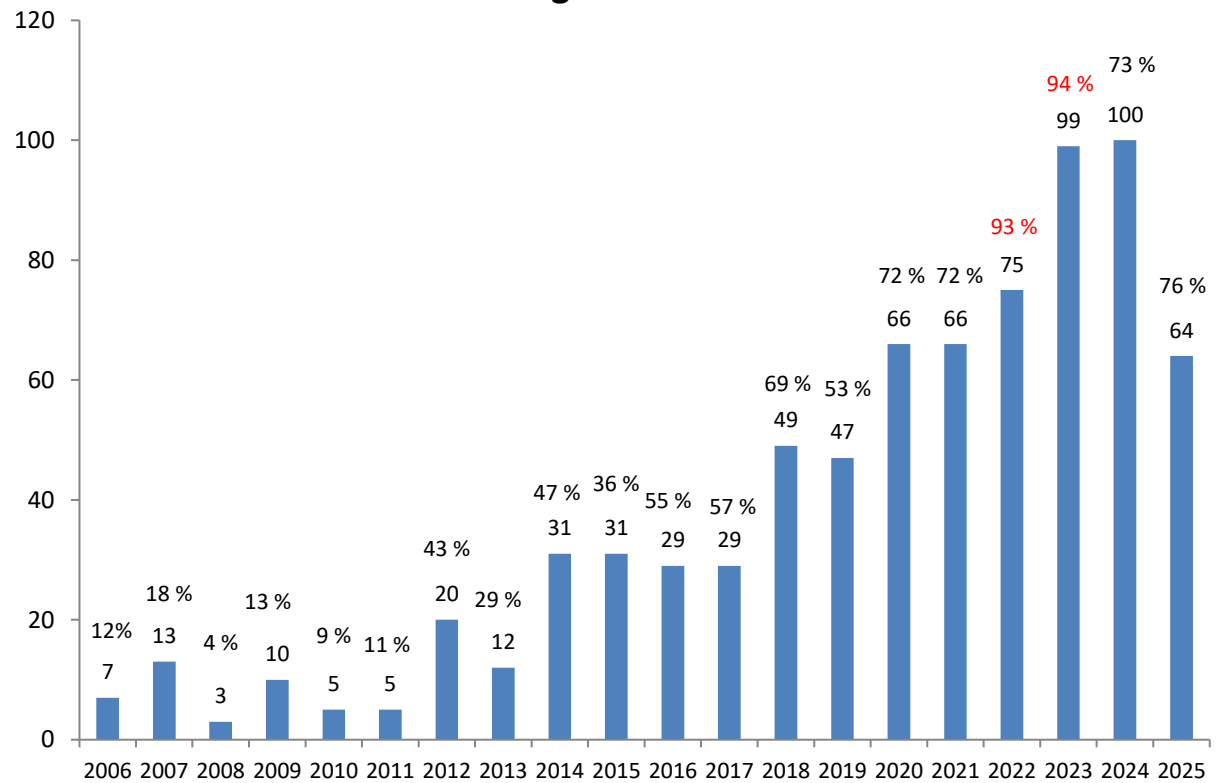
Ablehnungsgründe exakt 2025 (Mehrfachnennungen möglich)



Abgelehnte Nierenangebote 2009 – 2025 von Eurotransplant



Zentrumsangebote 2006 – 2025

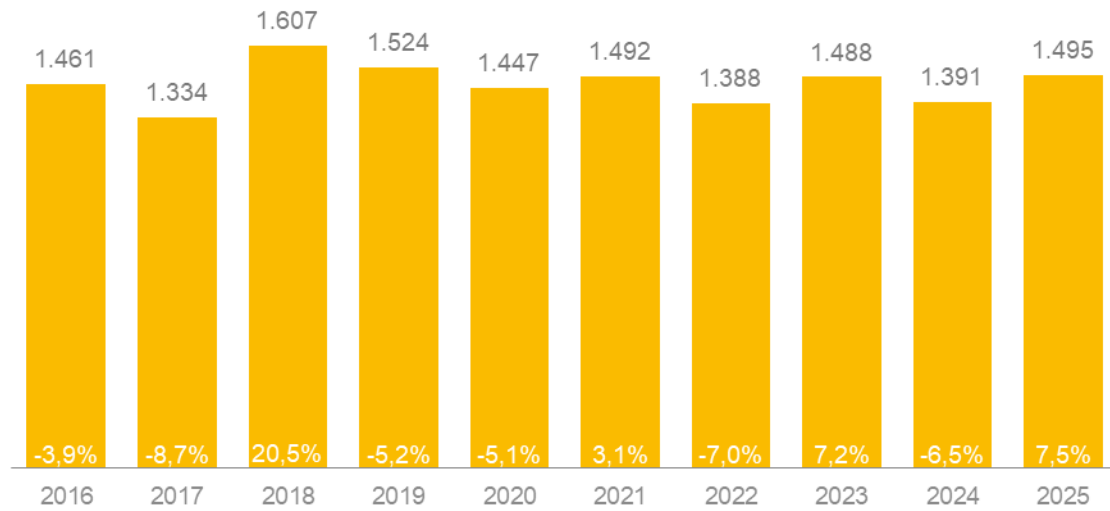


In den letzten 17 Jahren hat sich das Verhältnis der Organangebote zwischen ETKAS- und Zentrumsangeboten extrem verändert. Vor 10 Jahren lag der Anteil der Zentrumsangebote bei den abgelehnten Organangeboten noch bei durchschnittlich 50 %, in den letzten 4 Jahren waren es teilweise über 90 %.

Organspende in Deutschland

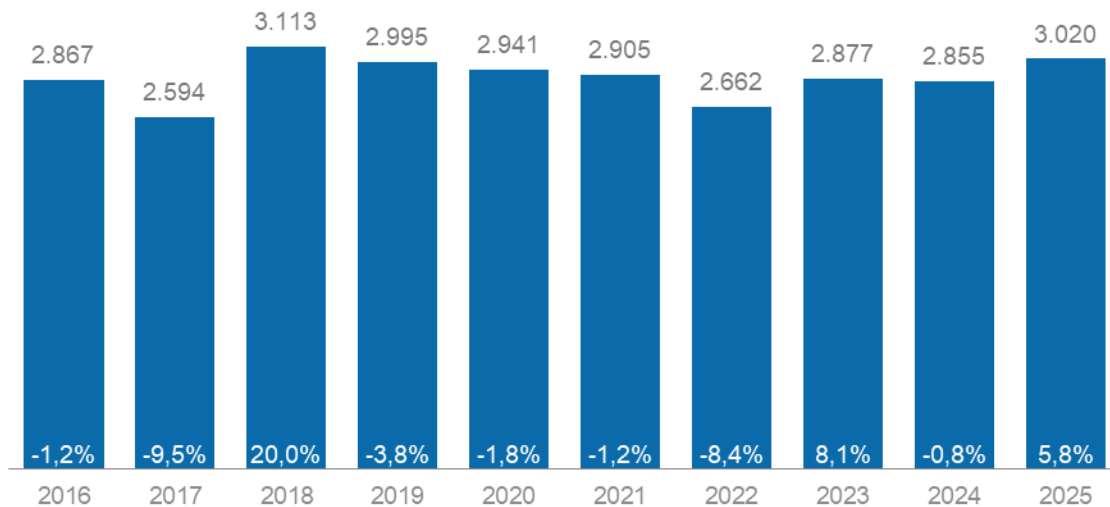
Postmortal gespendete Nieren in Deutschland

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr | Januar bis Dezember



Postmortal gespendete Organe in Deutschland

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr | Januar bis Dezember



Mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Quelle: Deutsche Stiftung Organtransplantation

Lebertransplantationszentrum Sachsen- Anhalt

Interdisziplinäre Transplantationskonferenz gemäß den Richtlinien zur Organtransplantation gemäß § 16 Abs. 1 S.1 Nrn. 2 u. 5 TPG

Durch eine neue Kooperationsvereinbarung zwischen den Unikliniken in Halle und Magdeburg bilden beide Standorte das Lebertransplantationszentrum Sachsen-Anhalt. Die Lebertransplantation erfolgt in Magdeburg, aber die Evaluierung, prä- und postoperative Betreuung der Patienten erfolgt an beiden Kliniken.

- 1.: Ärztliche Direktor**
Prof. Dr. med. H.-J. Heinze
Vertretung durch
Prof. Dr. med. P.R. Mertens
Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie
- 2.: Magdeburg:**
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie
Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. R. S. Croner
Vertreter: OA Dr. med. J. Arend, Dr. med. M. Franz
- 3.: Halle:**
Universitätsklinik für Viszerale, Gefäß- und Endokrine Chirurgie
Klinikdirektor: Prof. Dr. med. J. Kleeff
- 4.: Magdeburg:**
Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie
Direktor: Frau Prof. Dr. med. V. Keitel- Anselmino
Vertreter: OA Dr. med. Lemmer, OA Dr. med. Götze
- 5.: Halle:**
Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I - Gastroenterologie
Direktor: Prof. Dr. med. J. Rosendahl
Vertreter: OA Dr. med. Damm
- 6.: Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie**
Direktor: Prof. Dr. med. P.R. Mertens
- 7.: Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin**
Direktor: Prof. Dr. med. M. Pech
Vertreter: OA Prof. Dr. med. Fischbach
- 8.: Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie**
Direktor: Prof. Dr. med. R. Werdehausen
Vertreter: OA Dr. med. Jacob
- 9. Transplantationsbüro**
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie
Kordinatorinnen: Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Zierau sowie Pia Gohlke
Tel: 0391 - 6715689
Fax: 0391 - 6715486

Die interdisziplinäre Transplantationskonferenz findet planmäßig jeden Montag um 9:00 Uhr statt. Alle oben aufgeführten Kliniken sind hier vertreten. Kolleg*innen aus

dem Universitätsklinikum in Halle und auch andere Zuweiser können sich bei Bedarf per Videokonferenz hinzuschalten um Patienten vorzustellen oder den Verlauf zu besprechen. Es werden im Durchschnitt 10 - 15 Patienten besprochen. Dabei handelt es sich um Patienten die für eine Lebertransplantation gelistet werden sollen, um frisch transplantierte Patienten, um Wartelistenpatienten und um Patienten nach Lebertransplantation. Im Jahr 2025 fanden insgesamt 67 plan- und außerplanmäßige Transplantationskonferenzen statt.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Das Lebertransplantationszentrum nimmt an der verpflichtenden externen Qualitätssicherung gemäß Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL) des G-BA teil und liefert die Daten im QS-Verfahren Transplantationsmedizin (QS-TX) an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG).

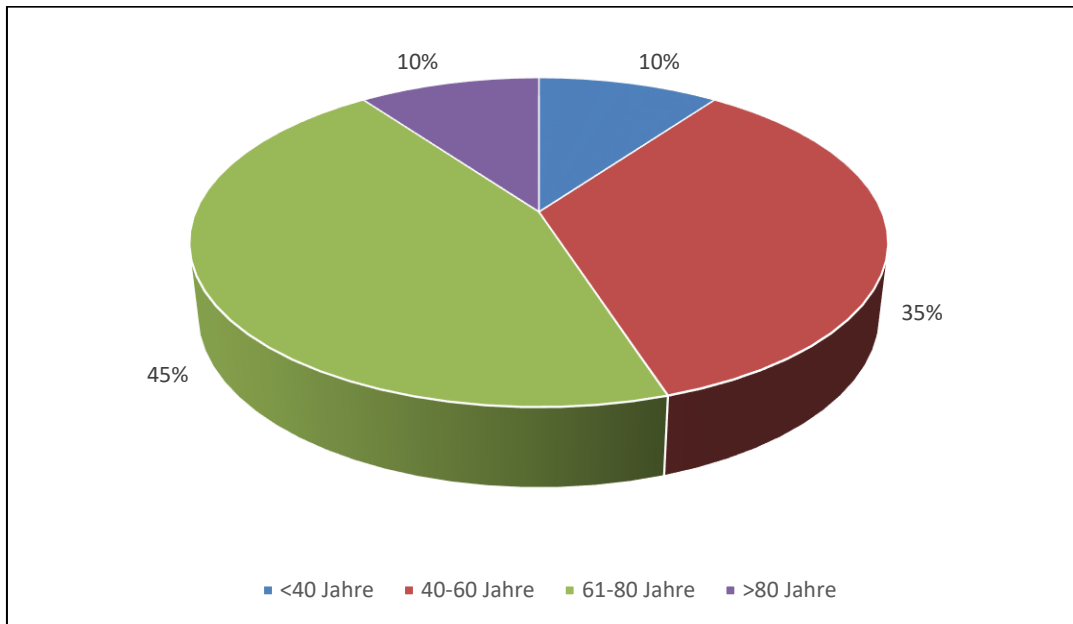
Die Daten des Transplantationszentrums werden in internationale und nationale Register gemeldet; zum Beispiel Eurotransplant und Deutsche Stiftung Organtransplantation.

Maßgeblich für die Arbeit des Lebertransplantationszentrums sind die Richtlinien zur Organtransplantation gem. §16 TPG der Bundesärztekammer, die detaillierte Vorgaben zur Aufnahme von Patienten auf die Warteliste, zur Organallokation sowie zur Dokumentation machen.

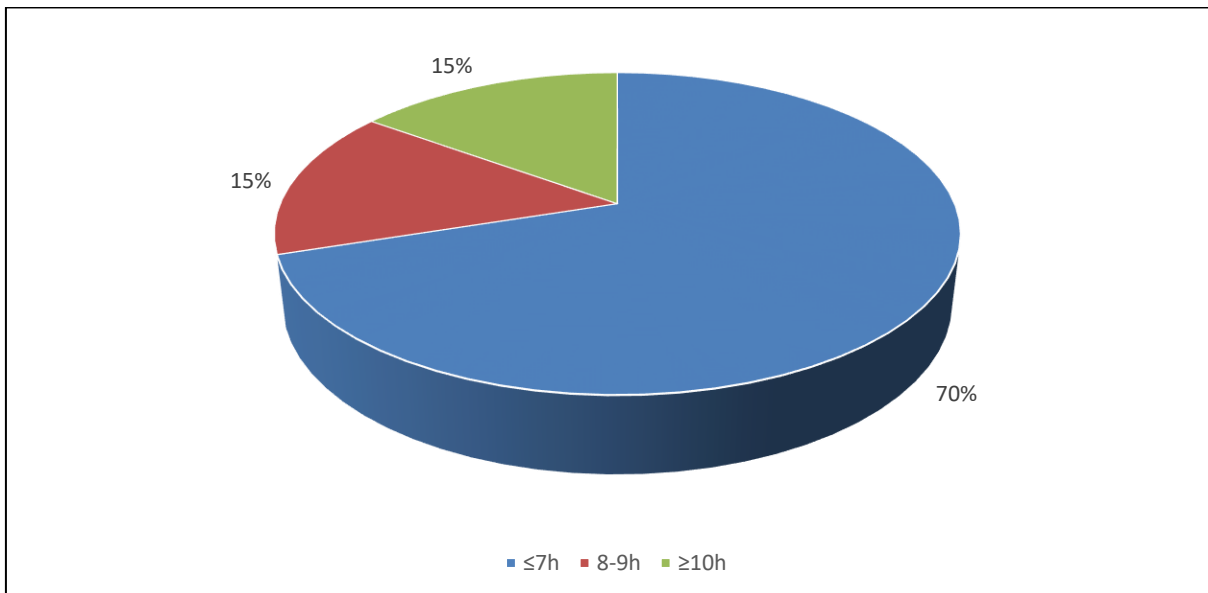
Lebertransplantationszentrum Sachsen- Anhalt

Im Jahr 2025 wurden am Uniklinikum Magdeburg 20 Lebertransplantationen Patienten durchgeführt.

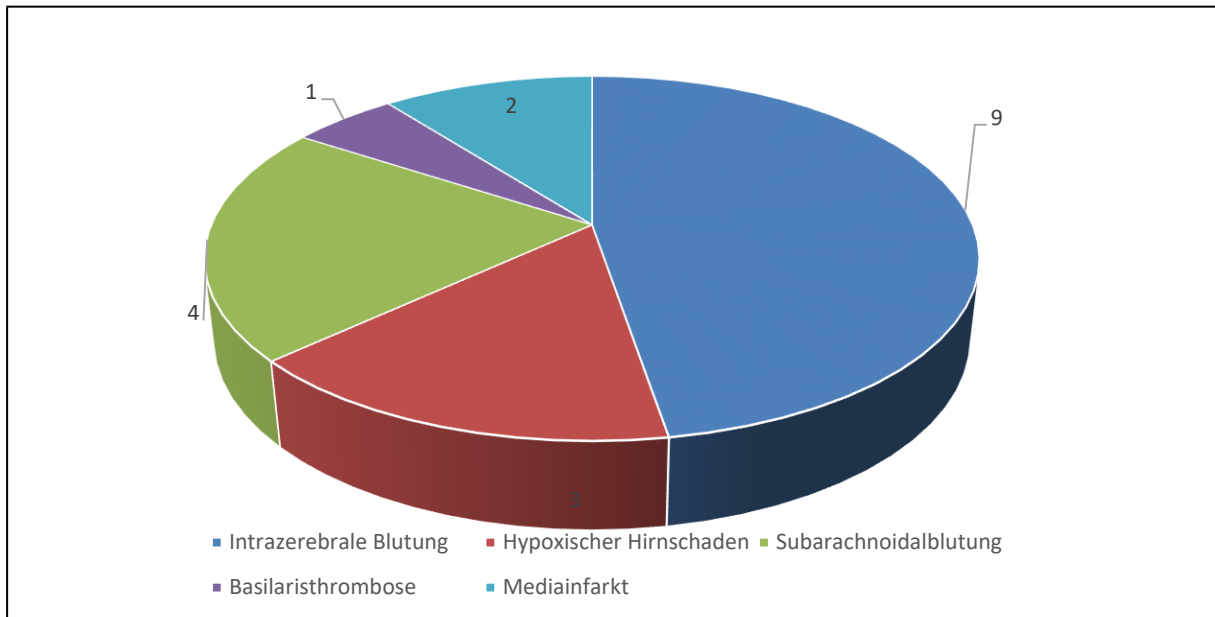
Altersverteilung der Leberspender 2025



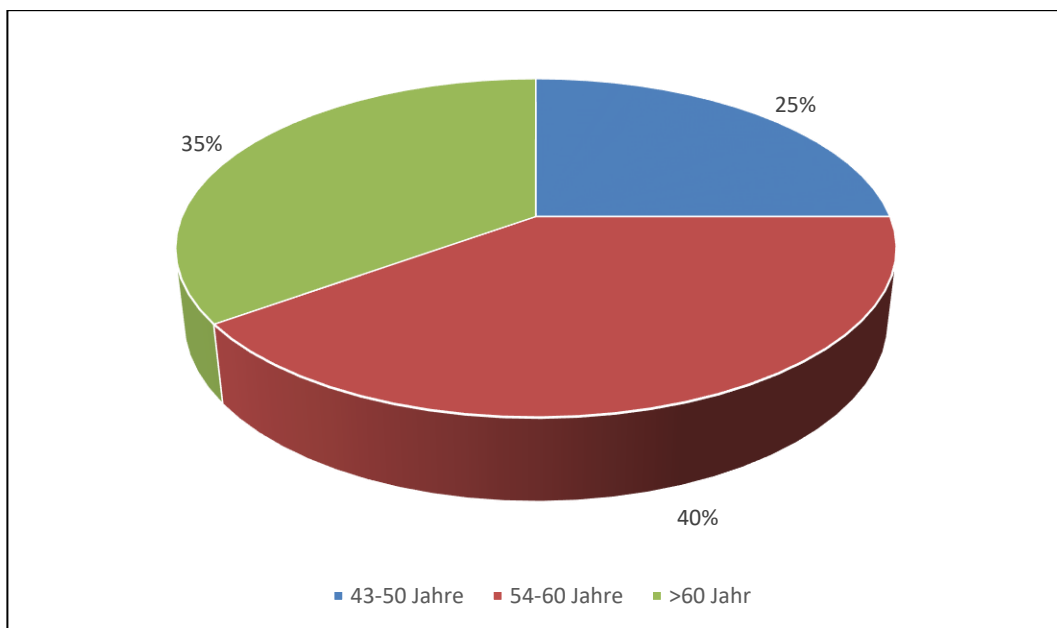
Ischämiezeit der transplantierten Spenderlebern 2025



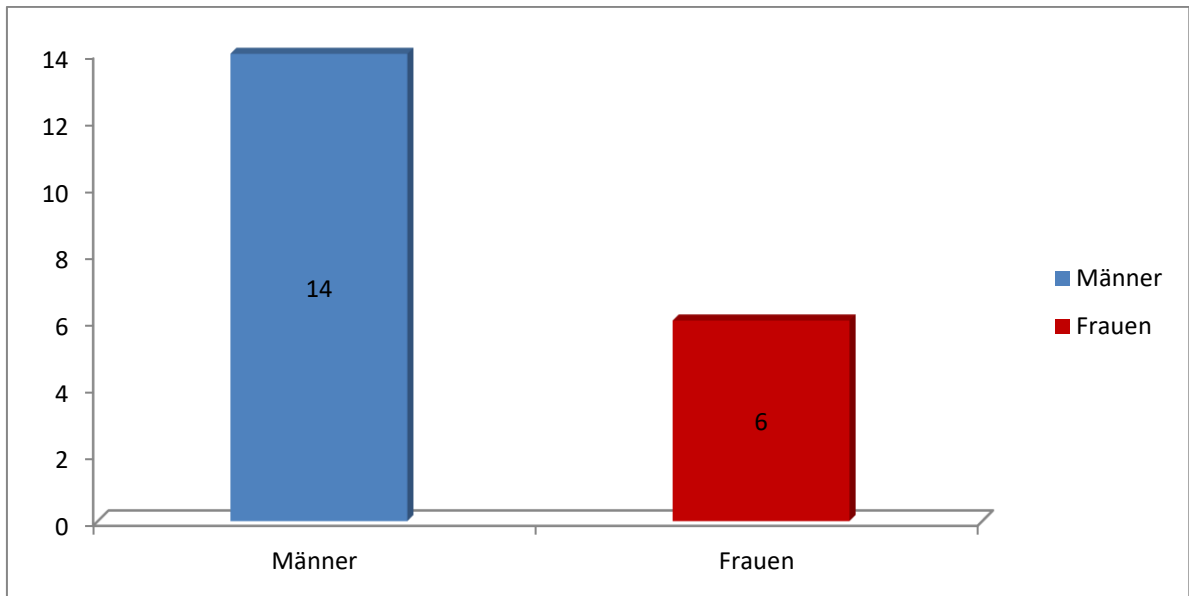
Todesursache der Leberspender in Magdeburg 2025



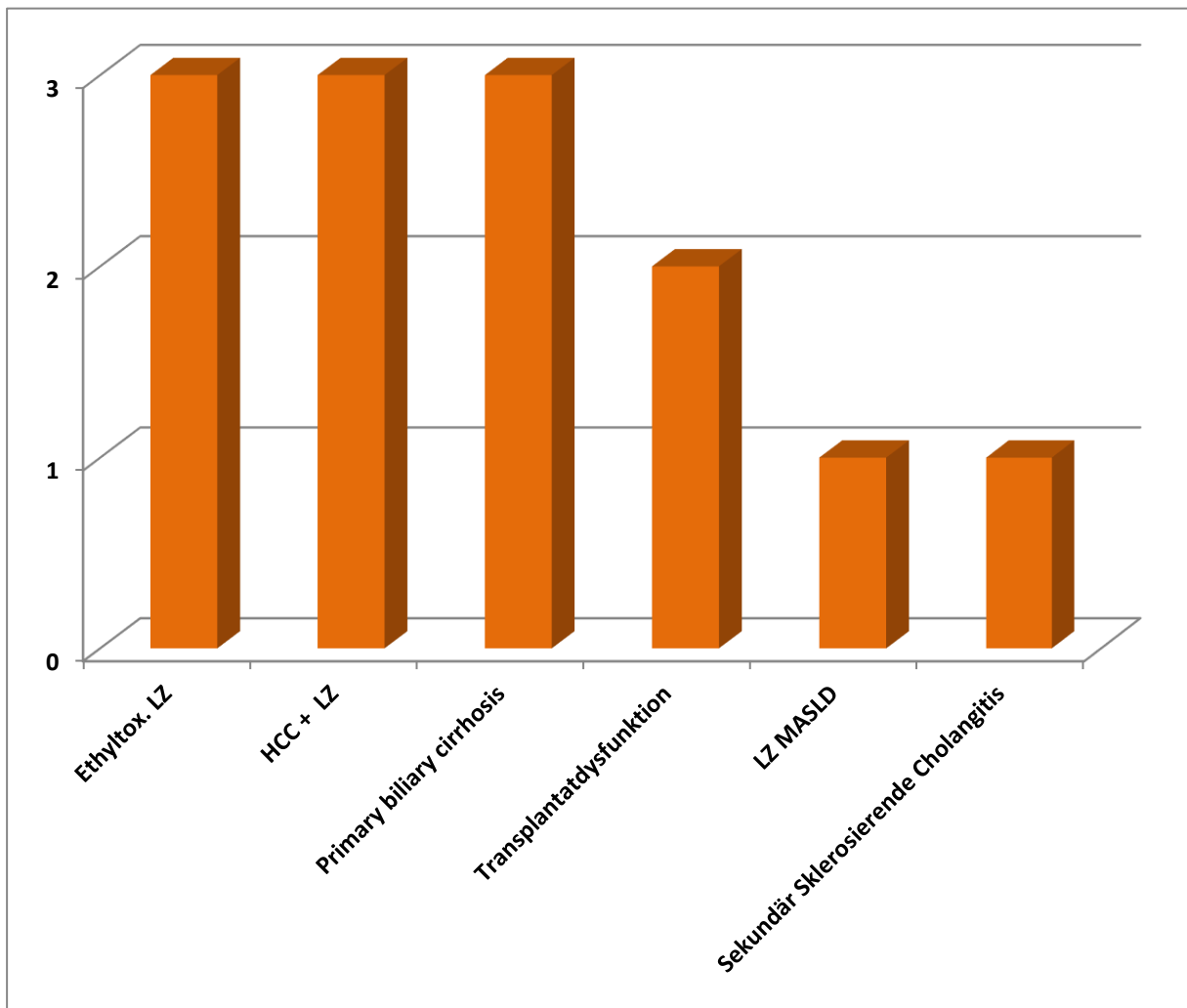
Altersverteilung der Leberempfänger in Magdeburg 2025



Geschlechtsverteilung der Leberempfänger in Magdeburg 2025



Grunderkrankung der Leberempfänger in Magdeburg 2025



Verbund Lebertransplantation Mitteldeutschland – Ansprechpartner



Standort Brandenburg		
 Universitätsklinikum Brandenburg an der Havel		Hochstraße 29 14770 Brandenburg an der Havel
	Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Hepatologie	Prof. Dr. med. Lüth Tel.: 03381/ 41 16 00 Fax: 03381/ 41 16 09
	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Prof. Dr. med. Mantke Tel.: 03381/ 41 12 00 Fax.: 03381/ 41 12 09
Standort Dessau		
 STÄDTISCHES KLINIKUM DESSAU		Auenweg 38 06847 Dessau-Roßlau
	Klinik für Innere Medizin I	Prof. Dr. med. Behre Tel.: 0340/ 501-1275 Fax: 0340/ 501-1210
	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	Dr. med. Schulze, Prof. Dr. med. habil. Würl Tel.: 0340/ 501-3500 Fax: 0340/ 501-3502
Standort Halle		
 UKH Universitätsklinikum Halle (Saale)		Ernst-Grube-Straße 40 06120 Halle (Saale)
	Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I (Gastroenterologie, Pneumologie)	Prof. Dr. med. Rosendahl, OA Dr. med. Damm Tel.: 0345/ 557 2661 Fax: 0345/ 557 2253
	Universitätsklinik und Poliklinik für Viszerale, Gefäß- und Endokrine Chirurgie	Prof. Dr. Kleeff, OA PD Dr. med. Klose Tel.: 0345/ 557 2244 Fax: 0345/ 557 2551
Standort Wittenberg		
 Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift Johannesstift Diakonie		Paul-Gerhardt-Str. 42-45 06886 Lutherstadt Wittenberg
	Klinik für Innere Medizin II	Dr. med. Nietzold Tel.: 03491 50-3801 Fax: 03491 50-3802
	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Prof. Dr. med. Stockmann Tel.: 03491 50-2326 Fax: 03491 50-2419
Standort Magdeburg		
 OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG		Leipziger Str. 44 39120 Magdeburg
	Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie	Prof. Dr. med. Dr. h.c. Croner, OA Dr. med. Arend Tel.: 0391/67-15500 Fax: 0391/67-15570
	Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie	Prof. Dr. Keitel-Anselmino, OA Dr. med. Götze OA Dr. med. Lemmer Tel.: 0391/ 67-13100 Fax: 0391/ 67-13105

Transplantationsbüro

Das Transplantationsbüro wurde im Jahr 2025 personell verstärkt und ist nun mit zwei Mitarbeitenden besetzt. Durch diese Erweiterung können Arbeitsabläufe effizienter gestaltet und die organisatorischen Prozesse deutlich verbessert werden. Insbesondere profitieren die Koordination von Transplantationsabläufen, die Dokumentation sowie die Kommunikation mit beteiligten Fachabteilungen von der erhöhten personellen Kapazität. Insgesamt trägt die Verstärkung zu einer höheren Qualität und Zuverlässigkeit der Abläufe bei.

Transplantationsbüro

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie

Koordinatorinnen: Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Zierau, Pia Gohlke

Tel: 0391 - 6715689

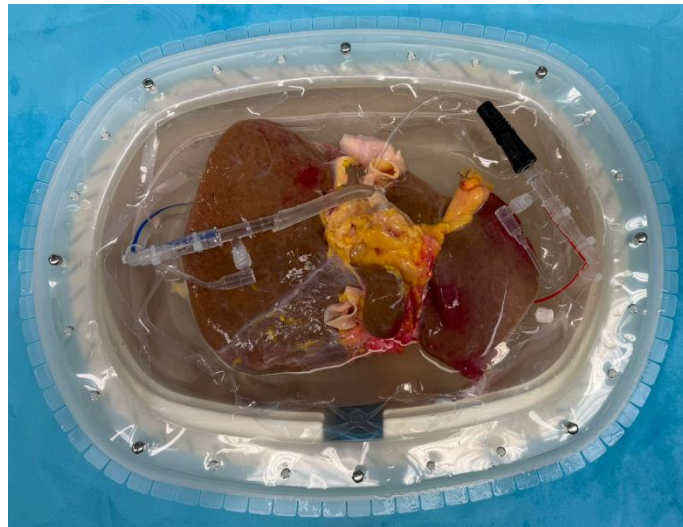
Fax: 0391 – 6715486

E-Mail: Lebertransplantation-Mitteldeutschland@med.ovgu.de

Rückblick auf die ersten Jahre Maschinenperfusion in der Uniklinik Magdeburg

Die Einführung der maschinellen Leberperfusion hat sich als entscheidender Fortschritt für die Lebertransplantationsversorgung in Magdeburg etabliert. Seit der ersten Anwendung im September 2023 im Rahmen einer Lebertransplantation in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie des Universitätsklinikums Magdeburg A.ö.R., hat diese Technologie maßgeblich zur Erweiterung des Spenderpools und zur Verbesserung der Transplantationsergebnisse beigetragen. Angesichts des chronischen Mangels an Spenderorganen und der Notwendigkeit, Organe mit erweiterten Kriterien (hohes Spenderalter, hoher BMI, Steatose) sicher einsetzen zu können, wurde die Maschinenperfusion als Schlüsselstrategie zur Optimierung der Organkonservierung und zur Erhöhung der Patientensicherheit implementiert.

Um die Vorteile dieser Methode zu erläutern, ist es wichtig zu verstehen, welche Prozesse sie ermöglicht. Nach einer „back-table“-Präparation des Spenderorgans im Empfängerzentrum erfolgt eine Kanülierung der Pfortader und der Aorta bzw. der Leberarterie. Anschließend wird das Organ in einer sterilen Umgebung mit einer mit Sauerstoff angereicherten, definierten Perfusionslösung (normotherm: 37°C oder hypotherm: 11°C) maschinell perfundiert. Dieser Ansatz ermöglicht eine Reihe entscheidender Vorteile, wie die dynamische Rekonditionierung des physiologischen Flusses innerhalb des Spenderorgans, die Minimierung von Ischämie- und Reperfusionsschäden, sowie die Durchführung von Funktionstests (Normothermie) in einer kontrollierten Umgebung. Darüber hinaus erleichtert die Maschinenperfusion die Optimierung logistischer Abläufe und die effektive Verteilung von Organen.



Die kontinuierliche Verbesserung der Organkonservierung und die Möglichkeit, Organe mit erweiterten Kriterien sicher zu transplantieren, wurden durch verschiedene Studien und Analysen unterstrichen. Im Rahmen des ELBE Trials (Extracorporeal Evaluation of Liverfunction BEfore transplantation; DRKS00033469) wurde ab 2023 begonnen, die etablierte ICG-Clearance-Messung während der Maschinenperfusion zur Funktionseinschätzung des Spenderorgans auch in der Hypothermie einzusetzen. Die ersten Ergebnisse dieser Pilotstudie sind zur Publikation eingereicht.

Eine retrospektive Analyse von 132 Lebertransplantationen in Magdeburg zeigte deutliche Unterschiede zwischen Patienten mit und ohne Maschinenperfusion. Konkret konnte die kalte Ischämiezeit von 8,4 auf 7,1 Stunden reduziert und die Zahl der Retransplantationen aufgrund von Transplantatversagen verringert werden. Diese Ergebnisse konnten erfolgreich im Journal of Liver Transplantation publiziert werden (2025), was die Wirksamkeit der Methode unterstreicht.

(Publikation - Dual hypothermic oxygenated machine perfusion (DHOPE) improves extended allocation graft function in liver transplantation. Volume 18, May 2025, 100271).

Um eine Betreuung unserer Maschinenperfusionsen rund um die Uhr zu gewährleisten, haben wir einen studentischen Rufdienst etabliert, der in der Nacht die Perfusion überwacht und bei Bedarf, Kontakt zu den Transplantationschirurg*innen aufnimmt.

Die Maschinenperfusion hat sich als unverzichtbare Technologie für die Lebertransplantationsversorgung in Sachsen- Anhalt etabliert. Wir werden auch in Zukunft durch kontinuierliche Forschung und Innovation am Standort die Anwendungsmöglichkeiten weiter ausbauen, um die Organkonservierung zu optimieren und die Patientenergebnisse weiter zu verbessern.

Weiterentwicklung des Lebertransplantationszentrums in Magdeburg

Das stetige Wachstum unserer Klinik für Transplantationschirurgie erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung, um unseren Patienten die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten und die Effizienz unserer Prozesse zu optimieren. Im Jahr 2026 stehen wir vor der Herausforderung, unsere Strukturen und Abläufe weiter zu verbessern, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Unsere Agenda für 2026 umfasst mehrere Schlüsselinitiativen, die darauf abzielen, die Qualität unserer Arbeit zu steigern und die Patientenerfahrung zu verbessern, wie beispielsweise:

- Digitalisierung der Lebertransplantationswarteliste

Ein zentraler Baustein unserer Weiterentwicklungsstrategie ist die umfassende Digitalisierung der Lebertransplantationswarteliste. Wir planen die Implementierung einer vollständig digitalen Wartelistenverwaltung, die eine automatisierte Übernahme relevanter Daten aus unserem Krankenhausinformationssystem ermöglicht.

- Strukturiertes Ernährungs- und Bewegungsprogramm für Patienten nach Lebertransplantation

Patient*innen mit terminalen Lebererkrankungen weisen eine hohe Prävalenz von Sarkopenie und Frailty auf. Dies verschlechtert bekanntermaßen die Prognose auf der Warteliste und nach Lebertransplantation. Auch nach Transplantation begünstigt die dauerhafte Immunsuppression in Kombination langfristig die Entstehung metabolischer und kardiovaskulärer Komplikationen. Die Lebensqualität und das Langzeitüberleben werden hier nachhaltig beeinträchtigt.

Trotz der hohen klinischen Relevanz fehlen strukturierte, alltagsintegrierte Bewegungs- und Ernährungskonzepte.

Um eine optimale ganzheitliche Patientenbetreuung sicherzustellen, planen wir die Einführung eines strukturierten Ernährungs- und Bewegungsprogrammes. Dieses Programm umfasst eine umfassende Beratung durch spezialisierte Ernährungsberater, individuelle Ernährungspläne und regelmäßige Kontrollen des Ernährungszustands, sowie individuelle Bewegungsübungen unter physiotherapeutischer Anleitung und regelmäßigen klinischen Erfolgskontrollen.

Mit dem geförderten Projekt „Liver Fit“, welches eine Initiative zur Optimierung der klinischen Versorgung der Patienten auf der Warteliste und in der Nachsorge nach Lebertransplantation darstellt, soll so der unmittelbare und langfristige Transplantationserfolg verbessert werden.